



SERVUS
SEGEN

Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld



ALLES NEU!

Winter 2025

1	Alles neu!
2	Jahreslosung 2026
3	Weihnachten – draußen vor der Tür ...
5	Der Gabenbringer
6	Aus dem Kirchenvorstand: Renovierung der Christuskirche
7	Karolinenkirche: Spirituelle Kirchenführung
10	Unsere Titel und Ränge. Das Kirchenfenster der Christuskirche Bad Aibling
12	Notfallseelsorge
13	Alles neu. Wirklich? Gedanken zu Demenz und häuslicher Pflege
14	Sei mutig und stark!
15	Konfis auf Pilgerschaft
16	Heute kamen die Kinder
17	Besser hören
18	Rückblick: Feierliche Wiedereröffnung der Karolinenkirche am 28.9.2025
20	Jahresrückblick
22	Gottesdienste
26	Offene Türen im Advent
28	Musik und Kultur
32	Unsichtbare Welt. Gott wird Mensch
34	Termine Bad Aibling
36	Termine Bad Feilnbach
38	Termine Großkarolinenfeld
40	Podiumsgespräch: Urknall und Schöpfung
41	Neues vom Förderverein Karolinenkirche e.V.
42	Termine Kolbermoor
44	Aiblinger Kinosaison und Stadtkino Großkarolinenfeld
46	„Kommt! Bringt eure Last.“ Weltgebetstag 2026 aus Nigeria
47	Frühschicht 2026 – mit Gefühl!
48	Kurse
49	Flügelschlag. Ausstellung in der Alten Meierei vom 22.11.25 – 11.1.26
50	Kasualien
51	Religion von Adam bis Zadok: M ... wie Maria
52	Gruppen und Kreise

ALLES NEU

Und dann sah ich die Grotte!

Leicht war sie nicht zu erreichen, denn das „Krippenheiligtum“ des Klosters Greccio hängt wie ein Adlerhorst hoch über dem italienischen Rieti-Tal. Über Stock und Stein auf verwachsenen Bergwegen erreichte ich es im August 2024; es war ein Teil eines langen Pilgerweges von München über Venedig und Florenz nach Rom. Ich hatte mir das Kloster größer vorgestellt, doch es besteht nur aus einigen wenigen Feldstein-Häuschen in kühner Hanglage: die letzte Einsiedelei, welche der legendäre Franz von Assisi zu seinen Lebzeiten selbst errichtete. Und hier also, in einer kühlen Höhle unter dem uralten Franziskaner-Kapellchen, soll er selbst zu Weihnachten anno 1223 wie durch Zufall zwei christliche Traditionen frisch erfunden haben: die Weihnachtskrippe und das Krippenspiel! Alles neu!



Franz brannte für Weihnachten, es war sein Lieblingsfest; denn dass Christus als Mensch in die Welt kam, galt ihm als größtes aller Wunder. Und dieses Wunder wollte er unbedingt für alle Sinne erfahrbar machen. Spontan und gewitzt wie er war, schnappte sich Franz also einen regionalen Ochsen, Esel sowie Kindchen nebst Stroh und improvisierte in besagter Grotte ein lebendes Krippenbild zur weihnachtlichen Freude von ganz Greccio. Nur wenige Dinge brauchte Franz, um Neues zu schaffen – und uns zu zeigen, dass Weihnachten selbst eine Erneuerung von innen und außen ist.

Alles neu! – Das gilt auch für so vieles hier in unserer Gemeinde: Sei es der geglückte Fusionsprozess zwischen Mangfall und Moor. Oder die feierliche Wiedereröffnung unserer neu renoviert strahlenden Karolinenkirche. Neue Gottesdienstformate und Kulturveranstaltungen zeugen von der Vielfalt evangelischer Spiritualität. Zahlreiche neue Menschen, neue Impulse bereichern unser Gemeindeleben. Und selbst an diesem Gemeindebrief geht das Neue nicht spurlos vorbei: Er steht am Beginn eines neuen Viermonats-Turnus – sprich: drei Hefte pro Jahr –, um künftige Ausgaben noch konzentrierter und nachhaltiger zu gestalten.

Herzlich möchten wir Sie einladen, das Neue im Großen wie im Kleinen an uns zuzulassen. Auf dass wir nicht vergessen, dass es der zu Bethlehem Geborene ist, der uns schließlich in den Worten des Jahreslosung 2026 zuspricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5)

Ihr Matthias Kauffmann und das Redaktionsteam

JAHRESLOSUNG 2026

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Ein neues Jahr weckt oft den Wunsch, vieles anders zu machen: neue Ideen, neue Vorsätze, neue Energie. Die Jahreslosung setzt jedoch einen anderen Akzent. Sie erinnert daran: Nicht wir müssen alles neu machen – Gott ist es, der Neues schafft.

Wie leicht ist es, das Jahr mit To-do-Listen zu beginnen – mit allem, was wir verbessern oder verändern wollen: an uns selbst, im Haus, in der Arbeit oder im Miteinander. Das kostet oft mehr Kraft als wir haben. Das ist ja die Schattenseite von guten Vorsätzen: dass sie uns fertig machen können, wenn wir schon Mitte Januar mit all dem nicht nachkommen. Schnell fühlen wir uns müde oder enttäuscht.

Die Jahreslosung lädt zu einem Blickwechsel ein. Sie erinnert daran, dass Gott der ist, der alles neu macht. Was macht er denn neu? Wie kann ich diesem Neuen auf die Spur kommen? Vielleicht geht es weniger darum, Neues zu entdecken, als vielmehr die Dinge unseres Lebens neu zu sehen.

Zum Jahresbeginn kann es guttun, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen – beim Essen, beim Spaziergehen oder einfach zwischendurch. Daher habe ich für Sie ein paar Fragen zum Jahreswechsel zusammengestellt. Stellen Sie anderen Menschen diese Fragen, lassen Sie sie sich selbst stellen – und lassen Sie sich überraschen:

Wo habe ich im vergangenen Jahr Neues erlebt – vielleicht ohne es gleich zu merken?

Was möchte ich mit neuen Augen sehen lernen?



Wo spüre ich, dass Gott gerade jetzt in mir etwas verändert?

Was will ich loslassen, damit Neues Platz hat?

Welche Beziehungen brauchen einen neuen Anfang oder mehr Aufmerksamkeit?

Welche neue Seite an Gott möchte ich gerne entdecken?

Markus Merz

 <p>WIRT VON DRED</p> <p>Katharina & Bernd Voigt-Weichselbaumer Jarezöd 5 • 83109 Großkarolinenfeld Tel. (08061) 2613</p>	<p>Montag und Dienstag: Ruhetag</p>  <p>Der richtige Weg zum WIRT VON DRED</p> <p>Bayerische und internationale Schmankerl Großer, schattiger Biergarten • Kinderspielfeld Nebenräume und Saal für 20/45/60/150 Personen</p>
---	---

WEIHNACHTEN – DRAUSSEN VOR DER TÜR...

Vor wenigen Wochen habe ich mich ausgesperrt: Rumms, war die Tür zu und ich stand in der Kälte. Es war kurz nach Mitternacht, am Ende des Literaturkabarets im Aiblinger Gemeindesaal. Ich wollte nur noch schnell die Werbeplakate vor der Türe abzapfen und dann ab nach Hause ins warme Bett. Und plötzlich – eben: rumms! – fand ich mich im Freien. Meinen Mantel, den heimischen Schlüssel, sämtliche Wertsachen konnte ich nurmehr in zynischer Distanz durch die große Frontglasscheibe erspähen. Doch waren sie nun unerreichbar. Mein erster Impuls war natürlich der Hilferuf nach einem Schlüsseldienst. Doch der konnte oder wollte mir nicht dabei helfen, unser Gemeindehaus aufzustemmen; das war denen wohl zu riskant. Also dann – der Reihe nach Bekannte wachklingeln: Merz, Molnár, diverse Kirchenvorstände ... Doch es war verhext, niemand ging dran! Langsam begann ich zu schlottern und auch die Stimmung erreichte ihren Gefrierpunkt. Schließlich dann die rettende Idee: Für Bad Feilnbach fiel mir ein Schlüsselversteck ein! So rief ich mir bei der nahegelegenen Tankstelle ein Taxi, ließ mich an den Fuß des Wendelsteins übersetzen und improvisierte schließlich ein hartes aber ausreichendes Nachtlager im Nebenraum unserer evangelischen Kapelle Zum Guten Hirten. Halleluja!





Tiroler Weihnachtskrippe in der Jesuitenkirche in Hall in Tirol

Hart und improvisiert, vielleicht auch frostig werden es die Hirten in der Weihnachtsnacht gehabt haben. Sie waren damals diejenigen draußen vor der Türe. Weihnachten begann eben nicht mit Glühwein, Plätzchen oder den Klängen eines Bach-Oratoriums. Nein, die Ausgangslage des Festes ist absurderweise meinem kleinen Schlüssel-Desaster viel näher: Denn der Heilige Abend beginnt auch erst einmal bei denen, die da draußen schlottern. Zunächst sind es Maria und Josef selbst, die in Bethlehem kein Obdach finden und in einem ärmlichen Stall ihre bescheiden improvisierte Zuflucht finden. Und schließlich geht jenen da draußen unter freiem Himmel als allerersten die frohe Botschaft zu: "Hirten erst kundgemacht" ...! Unter Ausgeschlossenen ereignet sich das Weihnachtswunder, auch heute! Und das beschränkt sich eben nicht nur auf schusselige Dorf-Hirten (= „Pastoren“) nach Dienstschluss: All diejenigen sind zuerst gemeint, die sich ausgeschlossen und alleine fühlen. Alle, die vielleicht wirklich kein Obdach haben und von der Gesellschaft so oft übersehen werden. Oder jene, die sich innerlich ausgesperrt fühlen: die Kummer und Trauer tragen. Wir haben einen mitfühlenden, ja: mitleidenden Gott. Er ist immer dort zuerst, wo Menschen in ihrem Leben „vor der Tür bleiben“... Da ist ihnen Christus ganz nah. Genau hier kann das Weihnachtswunder als unvermittelt frohe Botschaft in unser Leben brechen, wenn wir es denn zulassen. Erst diese Erkenntnis führt uns zur Krippe. Und macht alles neu.

Matthias Kauffmann

DER GABENBRINGER

Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann

Dass es zu Weihnachten Geschenke gibt, vor allem für die Kinder, ist ein in fast der ganzen Christenheit geübter Brauch. Die „Gabenbringer“ freilich unterscheiden sich je nach Kulturkreis. Ist es in Russland „Väterchen Frost“, so bringen in Spanien die Heiligen Drei Könige ihre Gaben in die Häfen. Im angelsächsischen Raum kommt Santa Claus nächtens durch den Kamin, und dessen von einer Coca-Cola-Werbung des frühen 20. Jahrhunderts geprägtes Erscheinungsform wurde mittlerweile vom nordeuropäischen Weihnachtsmann übernommen. In Bayern beschenkt das Christkind an Heiligabend die Kinder. Aber bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts war es der Nikolaus, der am 6. Dezember die Gaben brachte, und in manchen bäuerlich geprägten Gegenden tat er das bis um die Wende zum 20. Jahrhundert. Auch in bürgerlichen und adeligen Familien wurde der mildtätige Bischof in Süd- und Westdeutschland erst vor rund 150 Jahren vom Christkind verdrängt.

Nikolaus von Myra lebte um die Wende zum 4. Jahrhundert und ist einer der beliebtesten Heiligen der katholischen Kirche. Seine Mildtätigkeit und zahlreiche Wunder machten ihn im Volksglauben zum Gabenbringer. Belege für diese Rolle gibt es reichlich, und in den Akten des bayerischen Hofzahlamts lassen sie sich zurückverfolgen bis 1557. Dort wird berichtet, dass die Schüler der beiden Münchner Stadtpfarreien St. Peter und Unserer Lieben Frau aus der Hofkasse zum Nikolaustag zwei Gulden erhielten, und die Formulierung „nach altem Gebrauch“ lässt darauf schließen, dass es sich dabei um eine länger zurückreichende Tradition handelt. Außerdem hatten beiden Pfarreien das Privileg, am 6. Dezember je einen als Bischof verkleideten Schüler an die Residenz zu schicken, so dass der herzogliche Hof stets von zwei Nikoläusen besucht wurde. Auch über die durchaus wertvollen Präsente, die sich die hohen Herrschaften gegenseitig zukommen ließen, wissen wir aus der gleichen Quelle gut Bescheid.

Große Geschenke pflegt der Nikolaus heute nicht mehr zu bringen. Aber wenn Sie Ihre Kinder mit einem Schokoladennikolaus beglücken möchten, so achten Sie bitte darauf, dass es sich auch wirklich um eine Bischofsfigur mit Mitra handelt – auch wenn man inzwischen ein bisschen danach suchen muss – und nicht um den modernen Weihnachtsmann aus der Colawerbung mit seinem grenzdebilen „Ho Ho Ho!“.

Helmut Neuberger



Der heilige Nikolaus auf einer russischen Ikone aus dem Jahr 1294

RENOVIERUNG DER CHRISTUSKIRCHE

Auf Grund der schon seit einiger Zeit bekannten maroden Elektrik ist der Wunsch und auch die Notwendigkeit erwachsen, die Christuskirche in Bad Aibling zu renovieren.

Um die Wünsche umzusetzen, wurden das Architekturbüro Hamberger & Kreupl aus Rosenheim und die Fa. Elektro Kaffl beauftragt. Dem Kirchenvorstand und Ortsausschuss wurden nun die ersten Informationen im Rahmen einer Sitzung vorgelegt. Anschließend hatte der Ortsausschuss eine Sondersitzung, die diese nachfolgenden Punkte ergab, die für die Maßnahme leitend sein sollen. Diese wurden auch auf der Gemeindeversammlung am 19.10. vorgestellt:

1. *Die Kirche soll heller werden.*
2. *Die bestehende Heizung soll erweitert werden nach dem Vorschlag der Architekten.*
3. *Alle Plätze auf der Empore sollen erhalten werden.*
4. *Der Altarraum soll sich für Aufführungen wie auch für kleinere Gottesdienstformen eignen. Daher sollen Schwellen reduziert werden.*
5. *Für den Altarraum soll ein neues Raumkonzept mit Kreuz, Taufstein, Ambo, Altar entwickelt werden.*
6. *Die Fenster sollen nach Möglichkeit wieder geöffnet werden.*
7. *Die Kreuzigungsgruppe kann entfernt werden.*
8. *Eine Bau-Chronik soll erstellt werden und die ursprüngliche Gestaltung im Jugendstil/Historismus sowie die folgenden Umgestaltungen besser erforscht werden.*
9. *Anschließend soll ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben werden.*
10. *Ziel ist Umsetzung in dieser KV-Periode.*

Richard Graupner hat bereits die Anfragen für die Bauchronik erstellt, die in etwa drei bis vier Monaten vorliegen wird. Mit dem Wettbewerb für die Gestaltung des Altarraumes erwarten wir uns Klarheit für weiteres Vorgehen.

Sie, liebe Gemeinde, werden wir zeitnah informieren und auch zu gegebener Zeit ein Online-Portal einrichten, dass Ihre Meinung und Stimme gehört wird. Das ist auch in Papierform möglich.

Wir freuen uns auf die bevorstehende Aufgabe und Ihre Unterstützung.
Wolfgang Hintermeier, Vertrauensmann

SPIRITUELLE KIRCHENFÜHRUNG

Pfarrer Richard Graupner im Gespräch mit Cornelia Opitz

*Gott, ich liebe dein Haus, in dem du wohnst
und den Raum, den deine Herrlichkeit erfüllt. (Psalm 26,8)*

R. Graupner: Liebe Cornelia, seit diesem Jahr machst du beim Evangelischen Bildungswerk München die Ausbildung zur Spirituellen Kirchenführerin. Immer weniger Menschen sind von Kindheit an mit kirchlichen Räumen vertraut. Eine Führung kann ihnen diese Räume wieder zugänglich machen. Was war deine Motivation, diese Ausbildung zu machen?

C. Opitz: Kirchenräume sind für mich sehr wichtig. Auf Reisen, beim Pilgern; ich besuche sehr gerne Kirchen. Da ist die Begegnung mit der Architektur, dem Raum, der Ästhetik, der Kunst einerseits und dem, was ich in diesem Raum spirituell erlebe, andererseits. Von Schönheit und Geschichte umgeben zu sein, berührt mich, sei es in der Lorenzkirche in Nürnberg, in der Kathedrale in Chartres, in der modernen Kapelle St. Benedikt in Graubünden oder in der Karolinenkirche. Ich betrete Räume, die von Gott erzählen, heilige Räume. Während der Renovierung der Karolinenkirche habe ich gespürt, wie viel sie mir bedeutet. Der 26. Psalm drückt mein Gefühl aus. Als ich von der Ausbildung zur Spirituellen Kirchenführerin gehört habe, wusste ich, da melde ich mich an.

R. Graupner: Du selbst bist von Kindheit an mit Kirchen vertraut. Konntest Du selbst neue Erkenntnisse sammeln? Und was ist das Besondere einer „Spirituellen Kirchenführung“?

C. Opitz: Weißt du, bei „Kirchenführung“ dachte ich an einen interessanten Vortrag, der mir die Kirche erklärt. Eine „Spirituelle Kirchenführung“ hingegen beteiligt die Menschen aktiv. Mit Fragen und Impulsen erkunden sie selbst den Kirchenraum, entdecken Details, nehmen sich im Raum wahr und tauschen in der Gruppe ihre Eindrücke aus. Hinzu kommen Informationen über die Geschichte der Kirche, die Kunstgegenstände oder theologische Bezüge durch die Kirchenführerin.

R. Graupner: Du willst den Menschen zuerst einmal die Karolinenkirche zeigen. Worauf wirst du Dein Augenmerk besonders richten?

C. Opitz: Was mir wichtig ist, erzähle ich dir! Komm mit auf eine Spirituelle Kirchenführung:

Die Karolinenkirche – ins Licht gehen

Mitten im Dorf steht die Karolinenkirche. Den Knauf drehend öffne ich die Kirchentüre, trete ein, schließe sie und der Straßenlärm verstummt. Im Windfang verweile ich. Das dämmrige Licht und die Stille verändern meine Stimmung. Hier ist eine andere Welt, mitten in der Welt. Der kleine Vorraum öffnet sich in alle Richtungen. Der bunte Tonfliesenboden und die Nagelfluhstufe sind



Zeugen aus alter Zeit. Ich öffne die Windfangtür und trete in den Kirchenraum. Der Raum kommt mir still, schlicht, zurückhaltend entgegen. Die hohen Fenster fluten ihn mit Licht. Ich trete ins Licht. Der Raum umfängt mich. Ich bin gehalten, geborgen. Hier kann ich mich spüren.

Die goldene Tafel – flexibel – lichtfließend. Beinahe schwebend wirkt sie, die Mensa, der neue Altartisch, eine goldene Tafel. Hier haben viele Menschen Platz. Die goldene Tafel ist flexibel in der Höhe verstellbar, hier können wir sitzen und gemeinsam essen. Sie ist der Altar im Gottesdienst oder wir hängen sie an die Wand, wenn wir Platz brauchen. Dort leuchtet die goldene Tafel in den Raum. Es scheint, als würden sich die Sonnenstrahlen darin sammeln und vom Himmel zur Erde fließen. Die goldene Tafel ist in lauter Quadrate 8 x 8 cm eingeteilt. Je nach Lichteinfall ändert der Goldglanz seinen Ausdruck. Gold ist Symbol für Reinheit, Reichtum und Unvergänglichkeit. Dem neugeborenen Christuskind werden Gold, Weihrauch und Myrrhe geschenkt.

Hiob spricht über seine Beziehung zu Gott: „Er aber kennt meinen Weg gut. Er prüfe mich, so will ich befunden werden wie das Gold.“ (Hiob 23,10)

Das Volk Israel, das wandernde Gottesvolk, hatte ein Wanderheiligtum dabei: die Stiftshütte. Ein Zelt, in dem die Bundeslade stand. Das war ein vergoldeter Holzkasten, in dem die Gebotstafeln aufbewahrt wurden. Wenn das Volk Israel weiterzog, wurde das Zelt abgebaut und die Bundeslade mittels Stangen transportiert.



Die goldene Tafel in der Karolinenkirche ist mobil. Ihre beiden Tragegestelle können eingeklappt und weggehängt werden. Die Klappstühle sind flexibel, sogar das Taufbecken. Mich erinnert das an das wandernde Gottesvolk und an die Siedler, die vor 200 Jahren aus der Pfalz hierherkamen und diese Kirche gegründet haben.

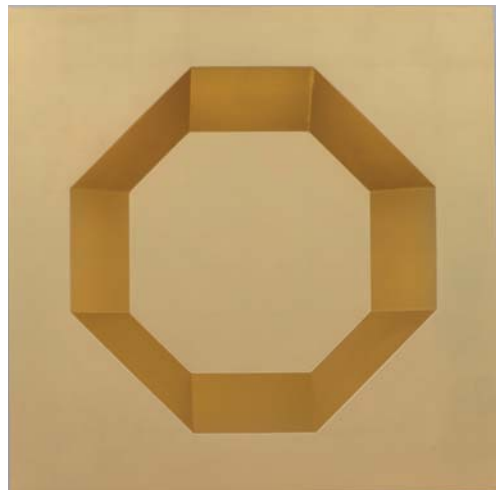
Das Taufbecken – Quadrat – Kreis – Achteck. Es hängt an der Wand und leuchtet wie die Sonne. Das Quadrat ist das Symbol für die Materie, der Kreis hat keinen Anfang und kein Ende, er steht für die Unendlichkeit. Das Achteck, das Oktogon, vermittelt zwischen Kreis und Quadrat und erinnert an die frühchristlichen Baptisterien, Taufkapellen, z.B. San Giovanni in Lateran, Rom.

Das sind meine Gedanken zur neu renovierten Karolinenkirche. Ich bin gespannt, welche Beobachtungen andere Menschen machen und wie sie den Raum erleben bei einer Spirituellen Kirchenführung.

**Herzliche Einladung zur
Spirituellen Kirchenführung am
Fr., 09.01., 18–19.30 Uhr
Sa., 10.01., 15–16.30 Uhr**

**Treffpunkt in der Max-Joseph-Straße
gegenüber der Kirche**

Bilder von Günter Kratschmayer



UNSERE TITEL UND RÄNGE

Das Kirchenfenster der Christuskirche Bad Aibling



An Gottlieb Thäter erinnert ein Glasfenster in der Bad Aiblinger Christuskirche. Was wissen wir von ihm, der 1846 in Franken geboren und 1912 in Bad Aibling verstorben ist?

Nach dem Jurastudium tritt er freiwillig in die Bayerische Armee ein. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wird er bis zur Belagerung von Paris eingesetzt und anschließend dem bayerischen Generalstab zugeteilt. Für seine Leistungen erhält er den Verdienstorden der Bayerischen Krone mit persönlichem Adelstitel. Es folgen eine Reihe von Titeln und Ämtern: Lehrer für Kriegsgeschichte, Hauptmann, Kompaniechef, Generalstabsoffizier, Major, Bataillonskommandeur, Mitglied des Generalstabs, Abteilungschef im



Bayerischen Kriegsministerium, Oberstleutnant, Oberst, Generalmajor, Kommandeur und zuletzt – im Alter von 57 Jahren – „zur Disposition“, also Ruhestand. Einer der Schwiegersöhne war übrigens der spätere evang.-lutherische Bischof Wilhelm Stählin (1883–1975).

Von den späteren Jahren ist wenig überliefert. Erst in seinem letzten Lebensjahr zieht die Familie von Schloss Weiherhaus bei Altdorf nach Bad Aibling in die Villa Lossen. Dort stirbt Gottlieb Thäter am 3. September 1912 und wird in der Gruft unter den nördlichen Arkaden bestattet. Eine polierte Marmorwandplatte mit goldener Inschrift erinnert an ihn und seine Frau Johanna, die etwa 30 Jahre später verstorben ist und von der die Kirchenbücher festhalten werden: Johanna von Thäter, „Generalsmajorswitwe“, München.

Der evangelischen Christuskirche vermachte die Witwe noch das in Glas gefasste Familienwappen. Durch den Theologen Wilhelm Stählin, den Schwiegersohn der Familie, gelangt es in das südliche Kirchenfenster.

Das Leben von Gottlieb Thäter kennzeichnen Karrierestufen; allein sein militärischer Werdegang wird festgehalten. Was Gottlieb in seinem Leben gerne gelesen hat oder welche Musik er gehört hat, was er gegessen oder in Mußestunden gemacht hat – es wird nicht überliefert. Über welche Witze hat er gelacht? Wie hat er sich Gott vorgestellt? Vom Menschen dahinter wissen wir nichts.

Zum christlichen Glauben gehört die Überzeugung, dass der Mensch unabhängig von Titeln und Rängen bleibend zu Gott gehört. Jesus meinte einmal: „Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ (Jesus) Ramona Schumacher und Markus Merz

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE

Siehe, ich mache alles neu – Neuanfang nach schrecklichen Erlebnissen

Wie kann ich denn weiterleben, wenn der liebste Mensch plötzlich neben mir gestorben ist, und ich konnte nichts machen.“ Verzweifelte Angehörige brauchen Unterstützung. Nicht immer sind Familienangehörige oder Freunde gleich zur Stelle. In diesen Fällen kommt die Notfallseelsorge zum Einsatz.



Die Mitarbeitenden des Teams sind erfahrene Seelsorgerinnen und Seelsorger in der evangelischen und der katholischen Kirche. Dazu kommen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine entsprechende Ausbildung gemacht haben. Sie leisten sozusagen „erste Hilfe für die Seele.“

Die Notfallseelsorge im Landkreis Rosenheim arbeitet mit dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes und der Johanniter-Unfallhilfe zusammen. Diese übernehmen etwa 1/3 der Bereitschaftszeiten, die restliche Zeit der 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, wird von der Notfallseelsorge abgedeckt.

Angefordert wird die Notfallseelsorge grundsätzlich von den Einsatzkräften über die integrierte Leitstelle Rosenheim. Etwa 250 Mal im Jahr werden in der Stadt und im Landkreis Rosenheim Notfallseelsorge und Krisenintervention alarmiert.

Ansprechpartner für das Team ist von evangelischer Seite Pfarrer Claudio Boning aus Prien. Pfarrerin Molnár aus Kolbermoor ist Teil des Teams.

Die ökumenische Notfallseelsorge finanziert sich aus Spenden und Kirchensteuermitteln beider Konfessionen. Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung haben, wenden Sie sich an Pfarrer Boning unter:

notfallseelsorge.dekanat.rosenheim@elkb.de

Pfarrerin Birgit Molnár

Sie können die Arbeit durch Ihre Spende unterstützen:

Evangelisch-Lutherisches

Dekanat Rosenheim

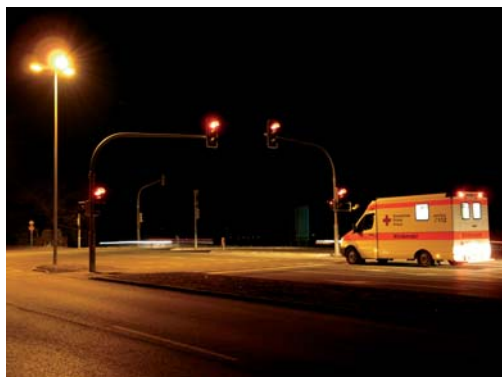
IBAN: DE24 5206 0410 0201 4030 01

BIC: GENODEF1EK1

Evang. Bank eG, Kassel

Verwendungszweck:

„ökumenische Notfallseelsorge“



ALLES NEU. WIRKLICH?

Gedanken zu Demenz und häuslicher Pflege

Im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche fand in der Karolinenkirche als erste Veranstaltung nach der Renovierung im Beisein von 16 Interessierten ein sehr persönliches offenes Gespräch mit Pfarrerin Susanne Franke über Demenz statt: wie die Erkrankung angefangen hat, was schwerfällt und wie sich unser Leben verändert hat. Ich pflege meinen dementen Mann seit zwei Jahren intensiv; zuvor habe ich ihn sieben Jahre im Alltag begleitet. Während dieser Zeit gab und gibt es immer wieder Neues, vor allem ein Zuwachs von Dankbarkeit und Geduld.



Gleich vorab: Alzheimer ist eine fürchterliche Krankheit mit dem Ziel: Tod, nicht heilbar! Und doch lässt das Leben staunen. Die Frage, wie es meinem Mann und mir geht, darf ich neu[!]erdings mit „gut“ beantworten. Das war nach dem Tränental im Anschluss an die Diagnose nicht vorstellbar. Geholfen hat die Haltung, zu der wir schon bald beide gemeinsam gefunden haben.

Vier Punkte sind es, die aus meiner Sicht auf viele andere Situationen übertragbar sind:

1. *Offenheit nach außen! Wenn mein Mann z.B. im Geschäft die Worte nicht gefunden hat, habe ich gesagt: „Ich spreche für meinen Mann. Er ist krank.“*
2. *Keine Recherchen im Internet! Jeder Verlauf ist ein anderer. Wir sind seit Anbeginn ärztlich gut begleitet. Das genügt.*
3. *Zwei Worte verwende ich nicht mehr und bitte Menschen in unserer Umgebung,*



auch darauf zu verzichten: kein „noch“ und kein „nicht mehr“. Beide Worte verweisen auf Mangel: einmal in der Zukunft und einmal in der Vergangenheit. Statt: Erkennt Ihr Mann Sie noch? Erkennt Ihr Mann Sie? Statt: Er kann nicht mehr schreiben. Er kann nicht schreiben.

4. *Nicht neu, aber vielleicht am wichtigsten: Leben findet ausschließlich in diesem einen Augenblick statt. Vergangenes ist vergangen, und die Zukunft ist noch nicht da. Darum keine Vergleiche mit früher und kein „Ausmalen“ der Zukunft. Das ermöglicht mir, meinen Mann zu nehmen, wie er jetzt ist. Und er ist nach wie vor mein Lebensmensch, der Mann, den ich liebe. Punkt.*

Elke Schroeder

SEI MUTIG UND STARK!

Die Kinder des Ev. Kindergartens „Zum Regenbogen“ gestalten den Familiengottesdienst in der Christuskirche

Am 12.10. kamen zahlreiche Kinder unseres Kindergartens mit ihren Familien zum Familiengottesdienst in die Christuskirche nach Bad Aibling. Um den Begriff „Kraft“ zu erklären, hoben einige Kinder eine Feder hoch. Um ein Kind hochzuheben, brauchte es anschließend die Kraft ihrer Eltern. Passend dazu sangen alle Kindergartenkinder das Lied: „Sei mutig und stark und fürchte Dich nicht.“

Anschließend wurde der Begriff „Liebe“ von Kindern mit einer Herzenskette und hochgehaltenen Herzen dargestellt. Eine Umarmung der Kinder von den Eltern verdeutlichte nochmals die „Liebe“. Danach sangen die Kinder das Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Zum Schluss spielten zwei Kinder einen handfesten Streit, der von einem anderen Kind mit einem lauten STOPP unterbrochen wurden. Hierbei ging es um „Besonnenheit“, mit deren Hilfe erst einmal kurz gestoppt und nachgedacht werden sollte.

Diese drei Begriffe wurden jeweils im Anschluss von Pfarrer Markus Merz erläutert. In einer kurzen Predigt wurde dann der Zusammenhang zu der biblischen Geschichte „Die Stillung des Sturms“ erklärt. Die Kinder sangen zum Abschluss das Lied „Ein Freund ist ein wunderbarer Schatz“.

Nach den von Eltern gesprochenen Fürbitten erhielten unsere neuen Mitarbeiterinnen mit Handauflegen aller Kolleginnen einen Segen für ihre Arbeit in unserem Kindergarten! Wie schön, dass so viele Kindergartenfamilien und das Team des Kindergartens diesen besonderen Gottesdienst bereichert haben!

Carmen Hellfritsch



KONFIS AUF PILGERSCHAFT

Seit Ende September treffen sich die 62 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in Bad Aibling und Großkarolinenfeld / Kolbermoor. Die Leitungsteams Bad Aibling mit Pfarrer Kauffmann, Jugenddiakon Singldinger und Johanna Maier sowie Großkarolinenfeld / Kolbermoor mit Pfarrerin Molnár und Pfarrer Graupner werden

unterstützt von den Teamerinnen und Teamern. Einige sind schon zum zweiten oder sogar dritten Mal als Teamer dabei, andere fangen gerade neu an.

Neben den jeweils 14-tägig stattfindenden Kursen gibt es zusätzliche Aktionen, von denen die erste schon stattgefunden hat: ein gemeinsamer Pilgerweg auf den Auerberg:

Exakt 2607 Kilometer Jakobsweg trennen unser Feilnbacher Kapellchen vom Apostelgrab in Santiago de Compostela. Das macht etwa 86,9 Tage reine Wanderzeit von einer Kirchentür zur anderen. Soviel Zeit haben wir im Konfi-Unterricht naturgemäß nicht. Aber zumindest die allerersten 5,42 Kilometer haben wir am 12. Oktober gemeinsam ausprobiert: „Wir“, das waren ein Dutzend tollkühne (freiwillige!) Konfis, eine noch tollkühnere Teamerin sowie deren geistliche Begleitung. Zunächst trafen wir uns zum gemeinsamen Pilgertottesdienst mit der Feilnbacher Gottesdienstgemeinde. Und nach einem waschechten Pilgersegen ging es singend, schnatternd und sehr viel lachend bergauf, hoch auf den Auerberg zur neuen Jakobskapelle. Vorbei an rauflustigen Hofhunden, verträumten Rastkapellen, blühenden Wiesen, kuschelnden Kühen, durch Hohlwege – bis zu unserem Ziel. Dort angekommen, an diesem ausnehmend sehenswerten Bei-



spiel geglückter moderner Sakral-Architektur: ein gemeinsames Gebet, ein gemeinsamer Gedanke: Welch Gefühl, Wunsch und Gebet möchtest Du im Kapellenraum ablegen...? Schnell noch ein paar Kilo Haribo zur Stärkung – und dann bergab, zurück ins Tal. Glückliche, ein bisschen erschöpft, aber mit vielen schönen Erinnerungen erfuhren wir es: Pilgern macht glücklich! Auch, wenn es nur die ersten Schritte sind. Sie bringen uns weiter und machen uns bereits zu neuen Menschen. Ultreia!

Birgit Molnár und Matthias Kauffmann



22 Teamer begleiten unseren Konfikurs

HEUTE KAMEN DIE KINDER

Erntedank-Gottesdienst im Haus Wendelstein mit dem Kindergarten

Heute feiern wir einen besonderen Gottesdienst im Haus Wendelstein in Kolbermoor. Es ist Erntedank und noch viel besser: Kinder und Betreuerinnen aus dem nahe gelegenen Haus für Kinder feiern mit uns. Auf die Worte „Heute kommen die Kinder!“ reagieren die Seniorinnen und Senioren mit strahlenden Augen und einem Lächeln. Die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung haben schon fleißig Butterbrezn geschmiert und Getränke hergerichtet. Man hört helle Stimmen und Fußetrappeln, dann stehen die Kinder im Raum. Es wird ein lebhafter und schöner Gottesdienst. Die Kinder singen für uns und mit uns fünf Lieder. Das Lied „Ich hol mir eine Leiter“, bei dem sich die Kinder schwunghaft auf den Boden plumpsen lassen, gefällt den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders gut. Wir denken darüber nach und erzählen, wofür wir dankbar sind und Gott heute Danke sagen. Wir genießen die Gemeinschaft und stärken uns anschließend mit der vorbereiteten Brotzeit. Wir sind uns einig: das machen wir bald wieder – schon im Advent wird es den nächsten gemeinsamen Gottesdienst geben!



Gottesdienststermine in den Altenheimen:

Novalisheim, Bad Aibling, Kapelle im UG:

04.12. | 15.01. | 05.02. | 05.03. jew. 10 Uhr

St. Franziskus, Kolbermoor, Kapelle im 1. Stock:

11.12. | 22.01. | 12.02. | 12.03. jew. 10 Uhr

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst am 24.12. um 10.30 Uhr

im Novalisheim Bad Aibling mit Pfarrerin Susanne Franke

und Pastoralreferentin Birgit Hölper-Wendling im Festsaal im EG

BESSER HÖREN

Anschaffung einer Höranlage für die Gottesdienste in den Altenheimen

Ausgerüstet mit einem Metallkoffer und einer großen Tasche betrete ich das Seniorenzentrum Conradtypark in Kolbermoor. Im Metallkoffer befinden sich 23 Empfänger und ein Sendegerät, in der Tasche die passenden Kopfhörer und mein Mikrofon. Ich bin aufgeregt und gespannt, ob die Bewohnerinnen und Bewohner sich darauf einlassen, die neue Höranlage auszuprobieren. Der Gottesdienst findet im Speisesaal im Erdgeschoss statt. Dort werde ich vom Team der sozialen Betreuung und den ersten Gottesdienstbesuchern begrüßt. Nachdem ich das Abendmahl auf dem Altar vorbereitet und meinen Talar übergezogen habe, stelle ich die entscheidende Frage: „Wer möchte heute Kopfhörer ausprobieren und mich besser verstehen?“ Manche sind sofort bereit dazu, andere brauchen noch genauere und wiederholte Erklärungen. Die Kopfhörer werden auf dem Kopf in eine bequeme Position gerückt, die Lautstärke wird angepasst, und dann geht es los...Während des Gottesdienstes sehe ich aufmerksame Gesichter.



„Wie waren die Kopfhörer?“, frage ich nach dem Gottesdienst. „Gut waren sie. Danke.“, ist die Antwort. Was will man mehr?

Ich bin sehr glücklich und freue mich, dass wir Dank der Renate & Roland Gruber Stiftung in Großkarolinenfeld diese Höranlage anschaffen konnten.



Vielen herzlichen Dank dafür!

Susanne Franke, Pfarrerin für
Altenheimseelsorge

*Die Höranlage im Einsatz: in Lohholz (oben)
sowie im Conradtypark in Kolbermoor.*



Von Herzen geben.

Renate & Roland
**Gruber
Stiftung**

FEIERLICHE WIEDERERÖFFNUNG DER KAROLINENKIRCHE AM 28.09.2025





DAS WAR 2025 ...






Linke Seite von links oben nach
rechts unten:

Ökumenische Osternacht in Großkarolinenfeld |
Frühschicht 2025 | Lifelake-Freizeit der Konfis |
Literaturkabarett | Bergwacht-Gottesdienst an
der Tregler-Alm

Rechte Seite von links oben nach unten:
Gemeindefest in Bad Aibling | Ordination Pfr.
Kauffmann | Jubelkonfirmation |
Brahms-Requiem in St. Georg



Datum	Bad Feilnbach	Bad Aibling
29.11.2025 Samstag	19.00 Abendgottesdienst Matthias Kauffmann 	
30.11.2025 1. Advent		10.00 Matthias Kauffmann im Anschluss: Eintopf-Essen
7.12.2025 2. Advent	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz
14.12.2025 3. Advent	8.30 Birgit Molnár	10.00 Kantatengottesdienst Bach: Magnificat Markus Merz
21.12.2025 4. Advent	8.30 Matthias Kauffmann 	10.00 Singgottesdienst Andreas Hellfritsch Matthias Kauffmann
24.12.2025 Heiligabend	15.30 Singspiel Familie Peschke Matthias Kauffmann 17.30 Christvesper Matthias Kauffmann 22.00 Christmette Lektor Günter Schlierbach Matthias Kauffmann	15.00 Krippenspiel Markus Merz 16.30 Krippenspiel Markus Merz 18.00 Christvesper Markus Merz Präd. Jürgen Seitz 23.00 Christmette Markus Merz
25.12.2025 1. Weihnachtstag		
26.12.2025 2. Weihnachtstag		10.00 Chor-Gottesdienst Matthias Kauffmann
28.12.2025 1. Sonntag n. Christfest	10.00 Markus Merz	
31.12.2025 Altjahrsabend	17.00 Matthias Kauffmann 	15.00 Jahresabschlusskonzert Matthias Kauffmann
1.1.2026 Neujahr		18.00 Präd. Jürgen Seitz
3.1.2026 Samstag	19.00 Abendgottesdienst Matthias Kauffmann 	
4.1.2026 2. Sonntag n. Christfest		10.00 im Gemeindehaus Matthias Kauffmann 

	Großkarolinenfeld	Kolbermoor
	15.30 Kirche Kunterbunt 17.00 Turmblasen vor der Karolinenkirche	10.00 Familiengottesdienst Birgit Molnár
	Singgottesdienst Präd. Jörg Steinbauer	10.00 Birgit Molnár 
	18.00 Jugendgottesdienst Musik: Da Shepherd's	10.00 Birgit Molnár
ffmann	18.00 Meditativer Abendgottesdienst Markus Merz	10.00 Präd.in Christina Rundshagen mit Aktion Friedenslicht
z	15.00 Krippenspiel 16.00 Krippenspiel 17.00 Ökum. Andacht am Friedhof 18.00 Christvesper Richard Graupner und Posaunenchor 22.00 Christmette Richard Graupner mit Cornelia Opitz und Michael Dümmling. Musik: Kantorei	15.30 Krippenspiel Birgit Molnár 16.30 Krippenspiel Birgit Molnár 18.00 Christvesper Birgit Molnár
	10.00 Gemeinsamer Festgottesdienst  Festpredigerin: Regionalbischöfin i.R. Susanne Breit-Keßler. Musik: vox nova	
	16.30 Waldweihnacht an der Leonhards- kapelle, Richard Graupner Birgit Molnár	
		10.00 Birgit Molnár
	18.00 Richard Graupner 	18.00 Birgit Molnár 
		18.00 Birgit Molnár 
	9.30 Präd.in Cornelia Opitz	10.00 Birgit Molnár 

Datum	Bad Feilnbach	Bad Aibling
6.1.2026 Epiphanias		10.00 Gemeinsamer Gottesdienst in Bad Aibling Richard Graupner 
11.1.2026 1. Sonntag n. Epiphanias	8.30 Markus Merz	10.00 im Gemeindehaus Markus Merz
18.1.2026 2. Sonntag n. Epiphanias	8.30 Präd. Jürgen Seitz 	10.00 im Gemeindehaus Präd. Jürgen Seitz 
25.1.2026 3. Sonntag n. Epiphanias	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 im Gemeindehaus Ökumenische Gebetswoche Matthias Kauffmann
1.2.2026 Letzter Sonntag n. Epiphanias	8.30 Präd.in Irina Müller	10.00 im Gemeindehaus Präd.in Irina Müller 
7.2.2026 Samstag	19.00 Abendgottesdienst Präd. Jürgen Seitz 	
8.2.2026 Sexagesimä		10.00 im Gemeindehaus Markus Merz
15.2.2026 Estomihi	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 im Gemeindehaus Matthias Kauffmann 
18.2.2026 Aschermittwoch		
22.2.2026 Invokavit	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 im Gemeindehaus Matthias Kauffmann
28.02.2026 Samstag	19.00 Abendgottesdienst Birgit Molnár 	
1.3.2026 Reminiszerie		10.00 Birgit Molnár 
8.3.2026 Okuli	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 Matthias Kauffmann
15.3.2026 Lätare	8.30 Präd. Jürgen Seitz 	10.00 Präd. Jürgen Seitz 
22.3.2026 Judika	8.30 Chor-Gottesdienst Richard Graupner	10.00 Chor-Gottesdienst Richard Graupner
29.3.2026 Palmarum	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 Matthias Kauffmann

Großkarolinenfeld	Kolbermoor
9.30 Gottesdienst 	10.00 Birgit Molnár
18.00 Worship Andreas Strauß	10.00 Präd.in Christina Rundshagen
9.30 Markus Merz 	10.00 Birgit Molnár
10.00 KircheKunterbunt	10.00 Matthias Kauffmann 
9.30 Matthias Kauffmann 	10.00 Birgit Molnár
18.00 Uhr Worship Birgit Molnár	10.00 Präd.in Christina Rundshagen
19.00 Ökumenischer Aschermittwochs- Gottesdienst in der Karolinenkirche Bußpredigerin: Sabrina Wilkenshof	
9.30 Richard Graupner  mit Einweihung Geschichtsort	10.00 Birgit Molnár mit Auftakt Exerzitien
10.30 Familiengottesdienst mit Abschluss der Legotage, Max-Joseph-Halle	10.00 Matthias Kauffmann 
9.30 Vikar Maximilian v. Seckendorff 	10.00 Birgit Molnár
18.00 Meditativer Abendgottesdienst Präd.in Cornelia Opitz	10.00 Präd.in Christina Rundshagen
9.30 Michael Dümmling  mit Finissage der Ausstellung	10.00 Birgit Molnár
10.00 KircheKunterbunt	10.00 Birgit Molnár

OFFENE TÜREN IM ADVENT

Vom 1. bis 20. Dezember öffnen sich wieder Türen für eine gemeinsame Adventszeit. Mit Punsch und Plätzchen wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstellen, Weihnachtslieder singen oder Geschichten hören. Kommen Sie gern vorbei, auch wenn sie kein Gastgeber sind. Wir freuen uns über jeden, der sich auf den Weg macht. In der Woche treffen wir uns von 18.30 bis 19 Uhr und samstags von 16 bis 16.30 Uhr, manchmal kann es auch etwas länger gehen.

Ein großes Dankeschön schon jetzt an die Gastgeberinnen und Gastgeber.

* 09.12.: Greither-Lindner-Stiftung. Treffen: Feuerschale im Garten, bitte warm anziehen!

Do, 4.12. Kindergarten Zum Regenbogen Eugen-Belz-Str. 17a Willing	Fr, 5.12. Familie Kupke Eschenweg 6a, Willing	Sa, 6.12. Buchhandlung Momo & Frieda Frühlingsstr. 36 Bad Aibling
Do, 11.12. Familie Gensch Katharinenstr. 4 Bad Aibling	Fr, 12.12. Familie Ranner Goldbachweg 7 Willing	Sa, 13.12. L. Ramminger Adresse im Pfarr- amt erfragen
Do, 18.12. Familie Vogel Brechstubenweg 4 Willing	Fr, 19.12. Petra Maier Marie-Zehetmaierstr. 17c Bad Aibling	Sa, 20.12. Familie Frey Sperlallee 12, Bad Aibling



	Mo, 1.12. Familie Hellfritsch Dorfstr. 19b, Mietraching	Di, 2.12. Familie Merz Martin-Luther- Hain, Bad Aibling	Mi, 3.12. Fam. Goodworth Hintermeier Gerberstr. 3a Bad Aibling
So, 7.12. Gottesdienst	Mo, 8.12. Frisierstube Eberl Josef-Mayer-Str. 11 Bad Aibling	Di, 9.12. Garten Eden Rosenheimer Str. 17 Bad Aibling	Mi, 10.12. 
So, 14.12. Gottesdienst	Mo, 15.12. 	Di, 16.12. 	Mi, 17.12. Familie Henschke Kolbermoor Adresse im Pfarramt erfragen
So, 21.12. Gottesdienst	Mo, 19.12. 	Di, 23.12. 	Mi, 24.12. FROHE WEIHNACHTEN!



1. Advent

Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Bläserensemble

Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturg: Pfr. Dr. Matthais Kauffmann
Christuskirche Bad Aibling
So., 30.11., 10 Uhr

Turmblasen in Großkarolinenfeld

Adventsmusik vor der Kirche mit der Kolberer Dorfmusi. Mit Grillwürsteln, Glühwein und Punsch an der Feuer- schale.

Vor der Karolinenkirche
So., 30.11., 17 Uhr

Kantatengottesdienst

J. S. Bach: „Magnificat“, BWV 243
Anna-Maria Sitte (Bad Feilnbach), Sopran
Gertrud Funk (Bad Aibling), Sopran
Petra Maier (Bad Aibling), Alt
Nikolaus Pfannkuch (Penzberg), Tenor
Thomas Hamberger, Bass
Chor der Christuskirche Bad Aibling
Streicherensemble Rainer Heil- mann-Mirow (Rosenheim)
Nymphenburger Trompetenensemble

Cembalo: Christoph Ludwig (Bad Aibling)
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Predigt: Pfarrer Markus Merz
Christuskirche Bad Aibling
So., 14.12., 10 Uhr

Krippensingspiel

„Wenn Engel streiten“

von Ralf Grössler
Mit dem ProjektKinderchor
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Neurologische Klinik Bad Aibling,
Kolbermoorer Str. 72
So., 21.12., 15 Uhr

Heiligabend

Familiengottesdienste mit dem Krip- pensingspiel „Wenn Engel streiten“

von Ralf Grössler
ProjektKinderchor
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Mi., 24.12.,
15 und 16.30 Uhr



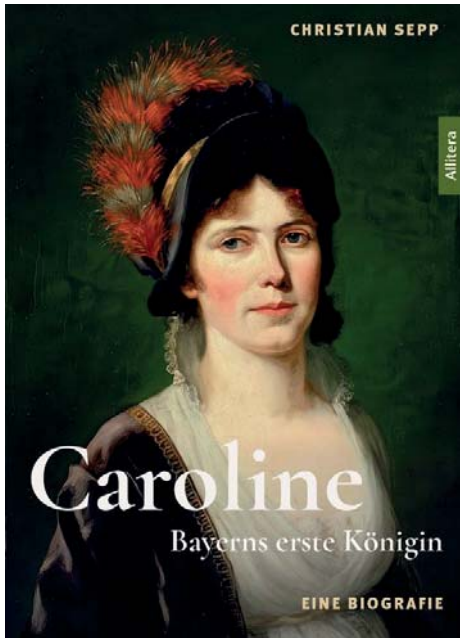
Jahresschlusskonzert

Chor der Christuskirche Bad Aibling
Bläserensemble Bad Aibling, Solisten
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Mi., 31.12., 15 Uhr
Eintritt frei!

Königin Caroline

Lesung mit Christian Sepp

Der Autor liest aus seiner frisch erschienenen Biografie und kann dabei auf einen außergewöhnlichen Fund zurückgreifen: Bisher verloren geglaubte Briefe geben Einblick in das Leben der ersten Protestantin an der Seite eines bayerischen Herrschers, die zur Symbolfigur der Toleranzpolitik im frühen 19. Jahrhundert wurde." *Großkarolinenfeld, Karolinenkirche, Fr., 16.01., 19 Uhr*



Dekanatsposaunenchorstag

Referent: Peter Weber, Wasserburg
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Sa., 31.01., 10-17 Uhr

Kirchenmusikerkonvent & Brunch des Dekanatsbezirks Rosenheim

Thema: „Orgelbau(-satz) – Orgelkonzert – Orgelbesichtigung“
Referent: KMD Klaus Geitner, München. Leitung: KMD Hellfritsch
Evang. Gemeindehaus Rosenheim
Sa., 07.02., 9.30–13.30 Uhr

Wir laden herzlich zu folgenden Chorproben ein (außer in den Ferien):
 Chor der Christuskirche Bad Aibling: dienstags, 20 bis 21.30 Uhr
 Bläserensemble Bad Aibling: donnerstags, 20 bis 21.30 Uhr (14-täglich)
 Kinder-/Jugendchor/Gospelchorprojekte: projektweise, siehe Werbung und Homepage
 Evang. Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2
<https://servus-segen.de/kirchenmusik>
<https://dekanat-rosenheim.de/musik>
Leitung und Auskünfte:
 Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch, Dekanatskantor
 Dorfstr. 19b
 83043 Bad Aibling
 Telefon: 08061/9399267
 Mobil: 0151/21944471
 Andreas.Hellfritsch@elkb.de

Zu Singkreis Kolbermoor und Kantorei Großkarolinenfeld: vgl. S. 52.



Kinderkonzert

„Der Turmbau zu Babel – mit Bohra & Bohris um die Welt“
 Ein Singspiel für die ganze Familie
 von und mit Gabi & Amadeus Eidner
 Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
 Fr., 27.02., 17 Uhr
 Eintritt frei – Spenden erbeten!



Festlicher Gottesdienst

zum Sonntag Reminiszenz mit dem
Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
So., 01.03., 10 Uhr

Zeit-Passion-Ewigkeit.

Chor- und Orgelkonzert mit dem Kam-
merchor des Evang. Dekanats Rosen-
heim.
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch.
Karolinenkirche Großkarolinenfeld
So., 01.03., 17 Uhr

Workshop

„Singet dem Herrn“

Ein Chorprojekt mit neuem Liedgut,
Sacro-Pop, Gospels, Soft-Rock u.a. in
englischer und deutscher Sprache
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
*Gemeindehaus Versöhnungskirche, Rosen-
heim, Fr. bis So., 13.-15.03.*

Gottesdienste mit Chor

Chor der Christuskirche Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
*Kapelle Zum Guten Hirten Bad Feilnbach
und Christuskirche Bad Aibling*
So., 22.03., 8.30 und 10 Uhr



**Maler- & Lackierermeister
Uwe Liebhart**
Gerüstbau

Marienberger Straße 46
83109 Großkarolinenfeld
Tel. 080 31 - 5 06 07 • Mobil 0170 - 5 43 79 76
www.maler-liebhart.de
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Haben Sie Ihren Urlaub 2026
schon geplant? Wir hätten da ein
tolles Angebot!

Im Bus sind noch Plätze frei
bei der Chor- und Konzertreise
des Kammerchors vom 24.-30.
Mai 2026 nach Wien und Un-
garn! Wir bieten 4 Auftritte des
Kammerchors, Stadtführungen
in Wien, Debrecen und Sopron
mit kulturellen Events und Se-
henswürdigkeiten, Zeit zur freien
Gestaltung, schöne Hotels und
eine wunderbare Gemeinschaft!
Weitere Informationen bei den
Organisatoren Friedhelm Kupke, T:
0171 2266778 und KMD Andreas
Hellfritsch, T: 0151/21944471.

Karfreitag

Musikalische Andacht zur Todesstunde des Herrn

Chor der Christuskirche Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Fr., 03.04., 15 Uhr



Schneider
Buchhandlung & Musikhaus

Bad Aibling
Sedanstr. 6 - 08061-30927
www.schneider-bad-aibling.de

 Buchhandlung buch-schneider.de	 Notenshop noten-schneider.de	 Musikhaus musik-schneider.de
 Instrumenten-Verleih musik-schneider.de	 Verlage cefes.de	 DAO bewegt dao-bewegt.de



GOTT WIRD MENSCH

Das Geheimnis und den Zauber noch längst nicht verloren

Siehe, ich mache alles neu" – mit dieser Verheißung sollten wir auch unsere Gemeinde einmal ansehen. Nicht wir sind es, die Neues schaffen. Wir sind vielmehr dazu eingeladen, die Dinge neu anzuschauen. Es geht um einen veränderten Blick auf eine Welt, die ihr Geheimnis und ihren Zauber noch längst nicht abgelegt hat.

Die Erfahrung der Liebe Gottes und der Glaube an Jesus Christus motivieren uns, nicht nur für uns selbst zu leben, sondern hier am Ort das Leben mit den Menschen und der Gemeinschaft um uns herum zu teilen. Deshalb wollen wir uns mit unseren Angeboten großzügig in die Vielfalt der Kultur und des öffentlichen Lebens einbringen. Es sind all die willkommen, die dieses Anliegen mittragen. Wer Freude hat, bei der Initiative Unsichtbare Welt mitzuwirken, ist herzlich willkommen, sich bei Markus Merz zu melden.

Einen Eindruck in unsere Initiative Unsichtbare Welt vermittelt ein Film auf unserer Homepage <https://www.unsichtbarewelt.de/Nachtgespräche> – danke an Lion Tönse, der diesen angefertigt hat!

#WeihnachtenFürAnfänger

Viele kennen aus den vergangenen Jahren „Aufwachen im Advent“ auf Instagram @unsichtbare_welt – mit vielen interessanten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern: ein kurzes Gespräch mit dem Morgengast, ein Gedanke und ein Segenswort in den Advent hinein. Dieses Morgengespräch findet immer an den Werktagen im Dezember morgens um sieben Uhr statt und lässt sich zugleich danach immer abrufen.

In diesem Jahr lautet das leitende Thema #WeihnachtenFürAnfänger. Wir wissen natürlich: Für viele von uns hat der Advent und hat Weihnachten keine besondere tiefere Bedeutung. Fest, Familie, Fröhlichkeit – „aber jetzt bitte nicht zu sehr in die Sinnsuche gehen“ – und das ist ja auch OK. Doch – und das ist meine Frage: „Was würdest du sagen, was das Wesentliche an Weihnachten ist? Nehmen wir an, jemand, der all das gar nicht kennt, fragt dich nach der Bedeutung von Advent und Weihnachten – wie würdest du antworten?“

Mich reizt es, nachzufragen. Ich selbst frage mich, ob nicht Weihnachten überhaupt das Fest des Anfangs ist – und der Anfänger? Das kleine Kind in der Krippe als Anfänger des Vertrauens. In der Krippe wird sichtbar, wie Gott den Weg mit uns Menschen neu beginnt. Die Theologin Dorothee Sölle hat es so herausgestellt: „Gott wird immer wieder Mensch, auch heute.“ Ja, wir haben das volle Recht, immer wieder anzufangen. Was für eine Hoffnung!

Markus Merz

Aibling spricht

Sprechen über das, was wichtig ist

Auf unserer Gesprächsbühne teilen Menschen wieder ihre persönlichen Erfahrungen und Gedanken mit dem Publikum. So entstehen Wortbeiträge, die Brücken bauen und es kommt das zur Sprache, was eine Begegnung mit Mitmenschen so wertvoll macht. So blicken wir auf das, was eine Gesellschaft zusammenhält und fördern Zusammenhalt und die Grundlagen der Demokratie.

Moderation: Pfarrer Markus Merz und Anneliese Wittkowski; Café Friends vom Kreis Migration sorgt für Kaffee und Kuchen; Clemens Wagner für die Musik – dem gemeinsamen Austausch steht also nichts entgegen.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Max-Mannheimer-Tage in Kooperation mit dem Historischen Verein Bad Aibling So., 25.01., 15 bis 18 Uhr

Ev. Gemeindehaus Bad Aibling

Nachtgespräch: Vom Hören bei Elke Schroeder

Vom Hören: Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen – ein Nachtgespräch mit Pfarrer Markus Merz im Wohnzimmer von Hans und Elke Schroeder in Rosenheim.

Am Mo., 26.01. um 19 Uhr

Anmeldung erforderlich

bei Elke Schroeder über Mail:

Elke-Maria.Schroeder@elkb.de

Studienurlaub

Pfarrer Richard Graupner wird vom 7. Januar bis 15. Februar eine längere Urlaubszeit nehmen. Im Anschluss wird Pfarrer Markus Merz bis Anfang Mai einen Studienurlaub einlegen dürfen.

In dieser Zeit will er das besondere Ineinander von Kommunikation und Spiritualität vertiefen. Für die Initiative Unsichtbare Welt kommt dieses Anliegen ohnehin immer wieder zum Tragen: Menschen miteinander ins Gespräch bringen, Gesprächsräume öffnen und in all dem auch die Gewaltfreie Kommunikation im Raum der Kirche erfahrbar machen.

In diesen Wochen wird er an diesem Thema vertieft arbeiten und Erfahrungen sammeln können. Seine besonderen Angebote im Rahmen der Initiative Unsichtbare Welt, Café Fröhlich, 5Brote&2Fische, das „offene Pfarrbüro“ an Freitagen zwischen 9 und 11 werden in dieser Zeit pausieren.

Die Vertretung in dieser Zeit übernehmen dankenswerterweise die drei anderen Kollegen, Matthias Kauffmann, Birgit Molnár und Richard Graupner.

BAD AIBLING



Mittagstisch

Ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch sind alle willkommen!

Wir laden Sie zum Miteinander ein: egal ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch kommen alle zusammen.

Anmeldung über: christineboehmert@hotmail.com oder Tel. 08061 - 92815.

Bitte auch bei Absage Bescheid geben!
Im Gemeindehaus Bad Aibling
23.01. | 27.02. | 27.03. jew. 12 Uhr

Philosophischer Club in Bad Aibling

Als kleiner Kreis Interessierter ohne philosophische Profession diskutieren wir Themen im aktuellen Weltgeschehen zum gemeinsamen Nachdenken.

Sa., 06.12 | 10.01 | 14.02 | 14.03

jew. 15–17 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt: Eberhard Wahnschaffe (eberhard.wahnschaffe@gmx.de)

Wegzeichen

Innehalten und Abendmahl

Einfach da sein – auf gute Gedanken kommen – um den Frieden in der Welt beten – Nähe Gottes erleben – gesegnet aufbrechen – Claudia Vogel und Christiane Seitz laden ein.

In der Christuskirche, Do., 11.12. | 08.01. | 12.02. | 12.03. jew. 19 Uhr

Café Fröhlich

ein Gedanke, eine Semmel, ein Kaffee – das gemeinsame Frühstück mit Pfarrer Markus Merz.

Anmeldung servus-segen@elkb.de oder Tel. 08031 - 222 84 00 - auch AB.

Im Gemeindehaus Bad Aibling
Do., 04.12. | 15.01. | 05.02.

(dann Pause und wieder am 21.05.)

Segen an allen Sonntagen des Advents

An den vier Adventssonntagen im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Segen: im Chorraum oder am Kerzenleuchter. Christiane und Jürgen Seitz, Kerstin Henschke, Claudia Vogel, Heidi und Hans Frey und Markus Merz stehen für diese persönliche Form des Segens bereit.

Gospel'n'Soul "christmas edition"

Die Weihnachtskonzerte von Gospel'n'Soul bringen nun schon zum vierten Mal unsere Christuskirche zum Steppen, Klatschen und Tanzen – die besondere Einstimmung auf Weihnachten! Karten gibt es bei:

www.gospel-n-soul.de

Sa., 13.12., 18 & 20 Uhr,

Christuskirche

Christmette

Die Christmette „mitten in der Nacht“ am 24.12. um 23 Uhr in Bad Aibling mit Pfarrer Markus Merz wird in diesem Jahr musikalisch von der russischen Musikerin Kristina Vladykina begleitet. Kristina kennen viele als Mitarbeiterin im Kreis Migration und als Musiklehrerin. Wer Freude hat, mit seinem eigenen Instrument an diesem besonderen Gottesdienst mitzuwirken, wendet sich an Kristina direkt oder an Markus Merz.

Silvester: Still ins Neue Jahr hinüber

Wer in diesen Zeiten das Bedürfnis empfindet, den Jahreswechsel in Stille und Gebet zu vollziehen: Ab 23.30 Uhr öffnet Pfr. Kauffmann die Christuskirche. Wir schweigen im alten und begrüßen das neue Jahr mit Vaterunser und Te Deum.

Mi., 31.12., 23.30 Uhr, Christuskirche

Gottesdienst zum 6. Januar

Gottesdienst zu Epiphanias, dem Fest des aufgehenden Lichtes, des Sterns, dem die Weisen gefolgt sind, der Könige, die sich auf den Weg gemacht haben – allem zum Trotz.

mit Pfarrer Richard Graupner / Musik: Susi Weiss am Klavier mit den Klängen von Quadro Nuevo

Am Dreikönigstag um 10 Uhr in der Christuskirche

Mitarbeiterfest

Bad Aibling am Samstag, 24.01.

Wir beginnen mit dem Abendmahl und einem gemeinsamen Innehalten in der Christuskirche um 18 Uhr und kommen dann zum gemeinsamen Abend im Gemeindehaus zusammen. Wir freuen uns, wieder mit all den Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt unserer Gemeinde zu feiern; diese Einladung richtet sich auch an Großkaro und Kolbermoor.

Was uns verbindet

Gespräche zu Kommunalwahl

„Suchet der Stadt Bestes“, heißt es in der Bibel beim Propheten Jeremia. Dieser Auftrag, das Zusammenleben in unseren Orten zu gestalten, gilt auch heute noch für Christinnen und Christen. Daher wollen wir mit Kandidierenden für die Kommunalwahl ins Gespräch kommen. Welche Werte sind uns wichtig? Wie kann Zusam-

Gottesdienst im Gemeindehaus im Winter

In den vergangenen Jahren haben wir wieder gute Erfahrungen mit unserer Winterkirche gemacht: Daher finden vom 11. Januar bis zum 22. Februar 2026 wieder unsere Gottesdienste im Saal des Gemeindehauses statt.

menarbeit über Parteien hinweg zum Wohl der Gesellschaft gelingen? Worauf gründen wir unsere Hoffnung? Pfarrer Markus Merz wird diese Gespräche moderieren. Näheres zu denen, die daran teilnehmen, wird im Laufe des Januars bekanntgegeben.
Termine, im jew. Gemeindehaus:
für Kolbermoor: 06.02., 19 Uhr
für Bad Aibling: 07.02., 19 Uhr

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Sie findet vom 18.-25.01. statt, unter dem Motto aus Eph 4,4: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“.
Am 25.01. laden wir herzlich zu einem Gottesdienst mit Pfarrer Kauffmann, um 10 Uhr in der Bad Aiblinger Christuskirche.

Max Mannheimer Kulturtage:

Fr., 30.01., 19 Uhr: Lesung zu Bürgermeister August Bastianelli

So, 01.02., 19 Uhr: Lesung Dervis Hizarci: „Zwischen Hass und Haltung“.
Im Gemeindehaus Bad Aibling

Glauben - Hoffen - Machen

Theolog. und naturwiss. Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft

Theologiekurs mit Dr. Bernd Rother (Dietrich-Bonhoeffer-Akademie) und Maximilian v. Seckendorff
26.02. | 12.03. | 26.03. jew. 19 Uhr

BAD FEILNBACH

Weihnachtsgottesdienste

Zu Heiligabend laden wir Sie besonders herzlich ein: um 15.30 Uhr zum Krippen-Singspiel für die ganze Familie, 17.30 Uhr zur stimmungsvollen Christvesper – und um 22 Uhr zum nächtlichen Ausklang mit der Christmette, die Lektor Schlierbach und Pfr. Kauffmann gemeinsam gestalten.

Abendgottesdienste

Herzliche Einladung zu einem monatlichen Abendgottesdienst mit Abendmahl und anschließendem gemütlichen Spätschoppen.

Sa., 29.11. | 03.01. | 07.02. | 28.02.,
jew. 19 Uhr in der Kapelle

Für ältere Gemeindemitglieder

Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung zu einem kurzen Impuls, Liedern, Kaffee, Kuchen und Gelegenheit zum Austausch. Schauen Sie einfach vorbei!

Fr., 12.12. | 20.03., 15-17 Uhr, Kapelle.

Kirchenkaffee

Regelmäßig trifft sich die Feilnbacher Gottesdienstgemeinde zu einem gemütlichen Kirchenkaffee und Austausch nach dem Gottesdienst. Genaue Termine im Aushang.

Taizé-Andacht

Stimmungsvolle ökumenische Andacht mit Taizé-Liedern in der Kapelle. An Mitgestaltung Interessierte können sich jederzeit melden.

Sa., 10.01 | 14.03 jew. 19 Uhr
in der Kapelle

Filmserie: „The Chosen“ – Gewöhn Dich an Anders

Einmal im Monat wollen wir uns zusammen eine Folge (ca. 45 min.) der berührenden Serie anschauen und danach miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Mo. 01.12. | 05.01. | 02.02. | 02.03.,
jew. 19.30 Uhr

Im Kistlerwirt, Bad Feilnbach (Stüberl).

Es laden ein:

Susanne Ewert und Irina Müller



NIEMAND IST ALLEIN, WENN ER ES ZULÄSST.

Als Gruppenleiterin unserer AGUS (Angehörige um Suizid) Selbsthilfegruppe erlebe ich in unseren monatlichen Treffen, wie wichtig ein geschützter Raum für offene Gespräche ist. Wir treffen uns an jedem ersten Montag im Monat im Gemeinderaum der evangelischen Kapelle Zum Guten Hirten in Bad Feilnbach.

Ich spüre deutlich, wie sich etwas bewegt, leise, aber spürbar. Zuerst von Zurückhaltung geprägt, wandelt sich das Miteinander nach und nach in Vertrauen. Die Teilnehmenden beginnen, ihre Geschichten zu teilen, sich zu öffnen. Es ist berührend zu erleben, wie sich Menschen gegenseitig stützen, Wärme und Verständnis entsteht. Hier darf ausgesprochen werden, was im Alltag oft keinen Platz findet- Schmerz, Wut, Schuldgefühle, Scham. Jeder bringt eigene Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen mit. Besonders schön ist zu erleben, wie sich die Trauernden einander zuhören, sich ge-



Susanne Reiber, AGUS Selbsthilfegruppe Bad Feilnbach

gegenseitig stärken und trösten. Niemand ist alleine, wenn er es zulässt.

Nach nur drei Abenden zeigt sich, wie heilsam ehrliche Begegnung sein kann. Ich bin dankbar, Zeugin und Mitglied dieser Entwicklung zu sein.

Bad Feilnbacher Gesprächszeit

Offene Begegnungszeit mit Pfarrer Kauffmann
i.d.R. Do., 9.30-12.30 Uhr in der Kapelle.
Entfällt bei kurzfristigen Kasualfällen.

AGUS-Selbsthilfegruppe

AGUS steht für Angehörige um Suizid und ist ein bundesweiter gemeinnütziger Verein. Kontaktaufnahme mit der Gruppenleiterin Susanne Reiber ist per E-Mail unter bad-feilnbach@agus-selbsthilfe.de möglich.
Mo., 01.12. | 05.01. | 02.02. | 02.03.,
jew. 18 Uhr in der Kapelle.

JETZT ist die Zeit...!

Einführungsseminar (Workshop) Achtsamkeit mit Susanne Ewert

Achtsamkeit ist in aller Munde. Gemeinsam wollen wir uns mit verschiedenen Aspekten und Fragen zu dem

Thema beschäftigen und dabei auch auf Entdeckungsreise gehen, welche Anregungen uns die Bibel dazu gibt.
Mi., 14.01., 19 Uhr (bis ca. 20.30 Uhr),
Gemeinderaum, Kapelle Zum Guten Hirten Bad Feilnbach

Und zum praktischen Üben gibt es ebenfalls Gelegenheit: Still werden – gegenwärtig sein – Gott in seinem Wort begegnen – Atem holen
Ab Mi., 28.01. 14-tägig
19.15 Uhr (bis ca. 20 Uhr):

Workshop-Ausblick im März: „Ist halt so!“ - Akzeptanz oder Resignation?

In diesem Workshop soll es um das Thema „Akzeptanz“ gehen – was ist dies und was nicht? Wie kann sie uns helfen, das Leben wert-voll zu gestalten? Wo und wie begegnet uns Akzeptanz in der Bibel?

Mi., 18.03., 19 Uhr

GROSSKAROLINENFELD

Festgottesdienst mit Susanne Breit-Keßler

Am 1. Weihnachtstag feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst der ganzen Gemeinde mit der ehemaligen Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler. Als Schirmfrau der Sanierung der Karolinenkirche hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass die Finanzierung gelungen ist. Dazu gibt es ganz besondere Musik der Münchner Chors „vox nova“.

Karolinenkirche, 10 Uhr

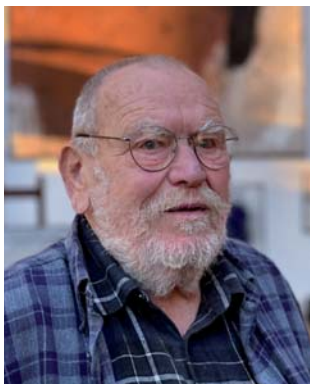
Krautfelder und Lebenslinien

Ausstellung von Peter Tomschiczek

Der Name des Malers Peter Tomschiczek ist auch über unsere Region hinaus ein Begriff. Trotz seiner 85 Jahre ist der in Tschechien geboren und in Ellmosen beheimatete Künstler noch aktiv. Die Ausstellung in der Karolinenkirche zeigt neben großformatigen Bildern auch Objekte aus seinem Atelier, die Tomschiczek in den vergangenen Jahrzehnten auf seinen Reisen in vielen Teilen der Erde gesammelt hat. 24.01.–22.03. Eröffnung am 23.1.

um 19 Uhr. Musik: Levantino.

Der Künstler ist anwesend.



Tag der Achtsamkeit

Achtsames Sitzen – Achtsames Schauen

Der neu gestaltete Raum der Karolinenkirche bietet die Möglichkeit für ganz unterschiedliche Veranstaltungen. Auch für Spiritualität soll er künftig noch vielfältiger genutzt werden. Am 21.02. bieten Pfarrer Richard Graupner und Physiotherapeut Ralf Heiland einen „Tag der Achtsamkeit“ an. Im ersten Teil stehen Körperwahrnehmung, Stille und Meditation auf dem Holzboden der Karolinenkirche im Zentrum.

Im zweiten Teil schauen wir gemeinsam den Film über die außergewöhnliche buddhistische Lehrerin Ruth Denison: „Der lautlose Tanz des Lebens“ (D, 2017). – Unkostenbeitrag: 7 Euro. Anmeldung über den QR-Code.

Sa., 21.02.

in der Karolinenkirche



LEGO-TAGE 2026 in der Max-Joseph-Halle

Baust Du gern mit Lego?

Dann komm und hilf uns, aus unzähligen LEGO-Steinen eine große Stadt zu bauen. Dazu werden wir Geschichten aus der Bibel hören, singen, Spiele machen und gemeinsam jede Menge Spaß haben.

Wir freuen uns auf Dich!

Wer?

Kinder der 1. bis 6. Klasse

Wann?

Vom 27.02. bis 01.03.

Fr., 15–18.30 Uhr

Sa., 9.30–17 Uhr



Wo?

Max-Joseph-Halle,
Großkarolinenfeld

Abschluss:

So., 10.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Besichtigung
der LEGO®-Stadt und gemeinsamem
Mittagessen

Anmeldung Ab 13.12.2025 mit beilie-
gendem QR-Code. Die Zahl der Teilneh-
mer*innen ist auf max. 65 begrenzt.

Kosten:

20 Euro

Ermäßigung gern auf Anfrage.

Ansprechperson:

Magdalena Horche

magdalena.horsche@elkb.de

Tel. 0176-64029352



Sabrina Wilkenschof: Das Chaos umarmen

Eigentlich wollen wir einfach alles richtig machen. Oder zumindest das Meiste. Und dann kommt das Leben dazwischen: Die Katze muss zum Tierarzt, das Auto kommt nicht durch den TÜV. Das Kind schafft Mathe nicht – und du fragst dich, warum nicht einfach mal alles funktionieren kann! Und dann ist da ja auch noch unsere Seele: Die wünscht sich das auch, aber anders: Sehnt sich nach Lebendigkeit, nach Ankommen und Loslassen. In der Fastenzeit neigen wir dann manchmal dazu, alles besser machen zu wollen: Weniger Süßes, besser leben. Aber was, wenn Du grade gar keinen zusätzlichen Druck brauchst? Sondern eigentlich eher eine Umarmung?

Dann könnte der Kalender und Fastenbegleiter „In 7 Wochen das Chaos umarmen“ von Pfarrerin Sabrina Wilkenschof und Fotografin Franziska Kestel vielleicht was für Dich sein: Kurze Texte, kleine Alltagsanregungen, Bilder, die das Leben leuchten lassen.

Und wenn Du mehr lesen willst, dann ist vielleicht ihr Buch was für Dich: „Das Chaos umarmen - Wie wir leben können, ohne alles im Griff zu haben.“ Bestellbar überall, wo es Bücher gibt.

Am Aschermittwoch am 18. Februar predigt Pfarrerin Sabrina Wilkenschof in unserem Abendgottesdienst.

URKNALL UND SCHÖPFUNG

Wie passt das zusammen?

Naturwissenschaft trifft auf Theologie – mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral, Prof. Dr. Thomas Hamacher (TU München) und Prof. Dr. Bruno Leibundgut (TU München, angefragt) am Mittwoch, d. 4. Februar 2026 in der Karolinenkirche



Thomas Prieto Peral

„Im Anfang war ...“ – seit jeher fragen sich Menschen, wie alles begann: War es das Licht, das die Dunkelheit durchbrach, das Wort des Schöpfers, das Bedeutung stiftete, der Urknall, der Raum, Zeit und Materie aus sich heraus entstehen ließ, oder eine Quantenfluktuation, eine winzige Instabilität im Nichts, die das Universum zufällig hervorbrachte?

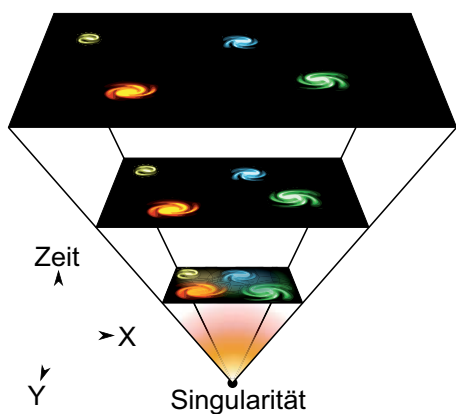
Zur Frage nach dem Ursprung aller Dinge gibt es unterschiedliche Deutungen aus Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie. Die moderne Physik kommt dabei an eine Grenze, eine sogenannte „Singularität“, hinter die sie mit ihren Messungen und Berechnungen nicht mehr blicken kann, ein Punkt, an dem das Wissen aufhört und Glauben anfängt.

Wenn ich gefragt werde, was ich studiert habe und darauf antworte: „Physik und Theologie“, dann ernte ich oft verwunderte Blicke. „Wie passt das denn zusammen? Dabei geht es nicht nur darum, inwieweit man „Urknall“ und „Schöpfung“ theoretisch miteinander in Einklang bringen könnte, sondern oft auch darum, ob christlicher Glaube heute überhaupt noch anschlussfähig an ein modernes naturwissenschaftliches Weltbild ist. Einfach gesagt, ob es noch „Sinn“ ergibt, an Gott zu glauben.

Diesen Fragen wollen wir am 4. Februar 2026 in der Karolinenkirche auf den

Grund gehen. Nach einem kurzen Eingangsimpuls bietet ein moderiertes Gespräch Gelegenheit, Ihre Fragen und Gedanken einzubringen. Anschließend ist Zeit für Austausch bei einem Get-Together. Der Abend bietet Raum für Staunen, Nachdenken und inspirierende Gespräche und verbindet fachliche Tiefe mit existenzieller Nähe. Vorwissen ist nicht erforderlich. So wie ich Prof. Hamacher, Prof. Leibundgut und insbesondere unseren Regionalbischof Prieto Peral bei der Predigt zur Einweihung der Karolinenkirche erleben durfte, bin ich davon überzeugt, dass sie die komplexen wissenschaftlichen und existenziellen Fragen auf ein sinnstiftendes und lebensnahes Niveau herunterbrechen werden. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme, laden Sie gerne auch Verwandte und Freunde ein.

Vikar Maximilian v. Seckendorff



Graphische Darstellung der Entstehung des Universums aus dem Urknall heraus

NEUES VOM FÖRDERVEREIN KAROLINENKIRCHE E.V.

Wir freuen uns wie viele Andere, dass die Sanierungsarbeiten an der Karolinenkirche abgeschlossen sind und wir die Kirche wieder als Ort der Kultur, der Begegnung und der Gemeinschaft erleben und genießen können.

Damit wir bei Konzerten, Lesungen und anderen Veranstaltungen auch bequem sitzen können, wurden neue Stühle angeschafft. Etwa ein Viertel dieser Stühle hat bereits einen Paten oder eine Patin gefunden – das freut uns sehr! Noch schöner wäre es natürlich, wenn auch für die übrigen Stühle Paten gefunden würden. Informationen dazu finden Sie auf unserer Website: karolinenkirche.de/stuhlpatenschaft.

Neben den Stuhlpatenschaften konnten wir in den vergangenen Jahren mit Ihren Spenden und Beiträgen auch die Sanierung der Kirche unterstützen. Besonders stolz sind wir darauf, dass der Förderverein die Reinigung und das Stimmen der Orgel übernehmen konnte. Ein weiteres großes Projekt, das wir sehr gerne finanziell gefördert haben, war ein LEADER-Projekt, bei dem es um die technische Ausstattung der Kirche und die Einrichtung eines Geschichtsortes geht.

All diese Aufgaben sind nur mit einer engagierten Vorstandschaft zu bewältigen. In der diesjährigen Mitgliederversammlung kam es zu einigen Veränderungen:

Sabine Lichtner (Schatzmeisterin), Sigi Strehle (Schriftführer) und Ingrid Wörndl (Beisitzerin) traten aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Danke euch dreien für eure Arbeit in der Vorstandschaft. Für das Amt der Schatzmeisterin konnten wir Gertrud Adam gewinnen, und Yvonne Schmidtbauer wurde als neue Schriftführerin gewählt.



Ein herzliches Dankeschön gilt der bisherigen Vorstandschaft für ihr großes Engagement – und der neuen Vorstandschaft wünschen wir viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit!

Zum Schluss möchten wir Sie auf eine besondere Veranstaltung hinweisen:

Am 16. Januar um 19 Uhr liest Christian Sepp aus seiner neu erschienenen Biographie über Karoline. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein – oder uns bei einer unserer anderen Veranstaltungen zu besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Jörg Gottfriedsen im Namen des Fördervereins Karolinenkirche e.V.

KOLBERMOOR

Film: „Kein Land für niemand“

Abschottung eines Einwanderungslandes

Der Film begibt sich auf die Suche nach den Ursachen einer politischen Zäsur und nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine aufrüttelnde Reise. Die Dokumentation beginnt an den europäischen Außengrenzen, wo eine andauernde humanitäre Katastrophe auf staatliche Ignoranz trifft, aber auch auf ziviles Engagement. Sie begleitet einen Rettungseinsatz auf dem Mittelmeer, dokumentiert die katastrophale Lage aus der Luft und erzählt die Geschichten von Überlebenden, die trotz Gewalt und tödlicher Risiken den Weg nach Deutschland gefunden haben.

Während Deutschland dazu beiträgt, eine europäische Festung zu errichten, gerät die politische Landschaft ins Wanken. Von emotionalisierten Medienberichten bis zu hilflos nach rechts rudernden Politiker*innen zeichnet sich eine gesellschaftliche Erzählung ab, die sich gegen Migrant*innen und Schutzsuchende richtet. Ist Migration überhaupt das große Problem, zu dem es gemacht wird? Oder offenbart die Abschottungspolitik tiefere gesellschaftliche Ängste? In eindringlichen Geschichten zeigt der Film eine zunehmend beängstigende Realität aus Sicht von Geflüchteten und analysiert die Dynamiken hinter dem historischen Rechtsruck.

Freitag, 16.01.2026 um 19 Uhr im Ev.

Gemeindehaus Kolbermoor

Veranstalter:

Heidi und Christoph Andrae



Bastelnachmittag

Bastelst Du gerne? Fehlen Dir noch Weihnachtsgeschenke? Bist du zwischen 6 und 10 Jahre alt?

Dann bist Du bei uns richtig! Wir sind das Team der Evangelischen Jugend Mangfall + Moor und laden dich herzlich ein zu unserem Bastelnachmittag im Advent. Wir basteln Keks Häuschen, Weihnachtskarten, modellieren mit Ton, verzieren Kerzen mit Wachs und gestalten Christbaumkugeln.

Den Unkostenbeitrag in Höhe von 5€ bitte bar mitbringen.

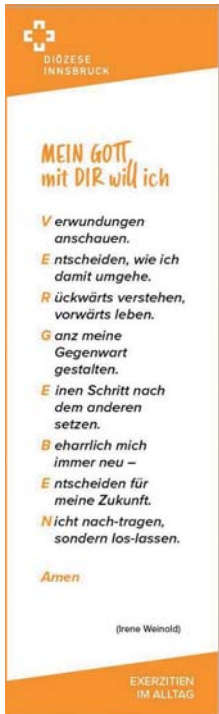
Anmeldung mit diesem QR Code am Sa., 13.12., 13-17 Uhr

im Ev. Gemeindehaus Kolbermoor



Vergeben?

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2026 in Kolbermoor



„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“ So beten wir im Vaterunser. Vielleicht sind uns die Worte schon so geläufig, dass wir gar nicht mehr auf den Inhalt der einzelnen Bitten achten. Wie gehen wir mit Schuld um? Mit der von anderen und mit unserer eigenen?

„Schwamm drüber! Lass es gut sein!“ So können wir abwiegeln, können zur Tagesordnung zurückkehren. Aber solche gut gemeinten Sätze helfen nicht immer. Das Thema macht hilflos.

Manche Vorfälle tragen

wir noch lange mit uns herum, können sie nicht loslassen.

In den Exerzitien 2026 wollen wir uns diesem Thema widmen, wollen in uns Hineinhören, im Gebet Dinge vor Gott

ablegen und das, was uns bewegt, miteinander teilen.

Exerzitien im Alltag bedeutet:

- sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden
- Kraft zu schöpfen
- Gemeinschaft zu erleben
- über 5 Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein.

Elemente:

- Tägliche persönliche Gebetszeit, dazu gibt es Impulse und Hilfestellungen

- Einmal wöchentlich ein Treffen in der Gruppe mit einem Erfahrungsaustausch, Stille, Gebet und einer Einführung in die nächste Exerzitienwoche. Begleitung: Pfarrerin Birgit Molnár und Team
- Kosten für das Begleitheft: 10.-€
- Anmeldung bei Pfarrerin Birgit Molnár oder mit linksstehenden QR Code.
- Immer am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Kapelle der Kreuzkirche in Kolbermoor, Carl-Jordan-Straße 5*
- 25.02. | 04.03. | 11.03. | 18.03. | 25.03.

Kindergottesdienst in Kolbermoor

Der Kindergottesdienst in Kolbermoor findet parallel zum Hauptgottesdienst an jedem zweiten

Sonntag im Monat (außer in den Ferien) um 10.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Das Team Silke Martin, Sabrina Fuchs und Claudia Stangl freut sich über alle Kinder, die Lust haben, eine biblische Geschichte erzählt zu bekommen, über diese zu legen, zu basteln zu reden... und natürlich gemeinsam zu singen.

Wenn sich Kinder noch nicht alleine trauen, sind auch die Eltern herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind:

14.12.2025, 11.01.2026

08.02.2026, 08.03.2026



AIBLINGER KINOSAISON!

Einlass: 19.30 Uhr - Verkauf von

Getränken im Foyer

Filmstart: 20.00 Uhr

Das Kino-Team freut sich auf schöne Kinoabende mit euch!

Die Küchenbrigade

Die ebenso begnadete wie streitbare Köchin Cathy Marie ist Sous-Chefin in einem Sternelokal und steht kurz davor, ihren Traum eines eigenen Restaurants zu verwirklichen. Doch dann legt sie sich einmal zuviel mit ihrer Chefin an und findet sich plötzlich ohne Job und in ernsten finanziellen Schwierigkeiten wieder. Eine Anstellung auf ihrem Niveau zu finden, erweist sich als fast aussichtsloses Unterfangen, und so sieht sich Cathy Marie mit fast 40 Jahren gezwungen, zu nehmen, was da ist: Kantinenköchin in einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Cathy Marie ist in die kulinarische Hölle geraten: Dosenravioli und Mikrowelle. Ihr Traum scheint in weite Ferne gerückt...

FSK ab 0 Jahren

Sa., 06.12.

Konklave

Der Papst ist unerwartet verstorben. Kardinal Lawrence (Ralph Fiennes) ist mit der schwierigen Aufgabe betraut, die Wahl des neuen Papstes zu leiten. Mächtige Kardinäle aus aller Welt reisen für das Konklave nach Rom. Als sich die Türen zur Sixtinischen Kapelle schließen, entbrennt ein Spiel um Macht. Kardinal Lawrence findet sich im Zentrum von Intrigen und Korruption wieder und kommt einem Geheimnis auf die Spur, das die Grundfeste seines Glaubens erschüttern könnte. All das, während Millionen von Men-

schen darauf warten, dass weißer Rauch dem Schornstein der Kapelle entsteigt...

FSK ab 6 Jahren

Sa., 17. 01.



Sixtinische Kapelle in Rom

Alles außer gewöhnlich

„Ich finde eine Lösung“. Was wie eine Floskel klingt, ist für den Sozialarbeiter Bruno und seinen Kollegen Malik gelebte Wirklichkeit. Und das, obwohl der Alltag mit autistischen Jugendlichen und einem wilden Haufen Azubis einige Herausforderungen birgt. Das Notrufhandy lässt jedes Date platzen, und wenn Brunos Schützling Joseph mal wieder die Notbremse in der Bahn zieht, ist das Chaos perfekt. Mit zupackendem Engagement, großer Liebe für die ihnen Anbefohlenen und unverwüstlichem Humor nehmen Bruno und Malik immer wieder den Kampf mit den Behörden auf und schaffen eine Gemeinschaft, in der jeder die Chance bekommt, über sich hinaus zu wachsen.

Dieser besondere Film beruht auf einer wahren Geschichte.

FSK ab 6 Jahren

Sa., 14.02

Samstag, 14. März 2025

Der Filmtitel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird zu gegebener Zeit im Veranstaltungskalender der Gemeinde bekannt gegeben.

STADLKINO GROSSKAROLINENFELD

Das Kino findet im Winterhalbjahr 2025/26 immer am 2. Donnerstag des Monats um 20 Uhr im ev. Pfarrstadl, statt. Der Eintritt ist frei.

Alter weisser Mann

Heinz hat es nicht leicht, weder in seiner Firma noch in seiner Familie. Als sein Chef ihm eine berufliche Chance anbietet, sieht er sich dazu gezwungen, ein Dinner mit seiner Familie und weiteren, möglichst diversen Gästen zu organisieren, um den Chef und die Unternehmensberaterin Lian Bell davon zu überzeugen, dass er kein „alter weißer Mann“ ist. Die Themen von Gendern über Rassismus, kulturelle Aneignung, Transpersonen bis hin zum Umgang mit politisch fragwürdigen Begriffen führen zu heftigen Diskussionen und lassen die Gespräche eskalieren. Doch am Ende des Abends gibt es eine überraschende Wendung für Heinz.

D 2024, Simon Verhoeven, FSK 0, empf. ab 12, 114 Min. Do., 11.12.

Die Herrlichkeit des Lebens

Im Sommer 1923 lernen Dora Diamant und Franz Kafka sich zufällig am Ostseestrand kennen. Er ist ein Mann von Welt, sie aus dem tiefen Osten, er kann schreiben, sie kann tanzen. Sie steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, er schwebt immer etwas darüber. Sie umarmt den Indikativ, er verheddert sich im Konjunktiv. Aber als die beiden einander kennenlernen, wird alle Verschiedenheit einerlei. Ein einziges Jahr ist ihnen vergönnt, bis Franz Kafka viel zu früh stirbt. Auch wenn Kafkas Gesundheitszustand sich mehr und mehr verschlechtert, das gemeinsame Jahr lässt die beiden

„Die Herrlichkeit des Lebens“ spüren.
D 2024, G.Maas, J.Kaufmann, FSK 6, empf. ab 14, 99 Min., Do., 08.01

Die leisen und die großen Töne

Thibaut ist ein berühmter Dirigent, der die Konzertsäle der ganzen Welt bereist. In der Mitte seines Lebens erfährt er, dass er adoptiert wurde und auch einen jüngeren Bruder hat, Jimmy, der in einer Schulküche arbeitet und Posaune in der Blaskapelle einer Arbeiterstadt spielt. Eine Geschichte, die sowohl im Kleinen als auch im Großen, im Privaten wie im Politischen berührt und vor allem unterhält. Benjamin Lavernhe und Pierre Lottin sind brillant in dieser großen filmischen Erzählung von zwei Männern, die Brüder werden, und erst dadurch die Welt verstehen.

F 2024, Emmanuel Courcol, FSK 0, empf. ab 14, 103 Min. Do., 12.02.

Körper und Seele

Die autistisch wirkende Mária und ihr introvertierter Kollege Endre stellen durch einen Zufall fest, dass sie Nacht für Nacht denselben Traum teilen. Verwirrt über diese intime Gemeinsamkeit suchen beide zaghaft auch tagsüber die Nähe des anderen. Endre steht vor der Herausforderung, längst vergessene Gefühlsregungen wieder wachzurufen. Mária dagegen versucht in einem akribischen Studium sich auf eine Beziehung mit Endre vorzubereiten. Nach einem Selbstmordversuch Márias rettet sie ein zufälliges Telefongespräch mit Endre und sie gestehen sich beide ihre Liebe. Sie verbringen eine Nacht miteinander und entdecken am nächsten Morgen, dass der gemeinsame Traum ausgeblieben ist.
H 2017, Ildikó Enyedi, FSK 12, empf. ab 16, 116, Min. Do., 12.03.

„KOMMT! BRINGT EURE LAST.“

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen.

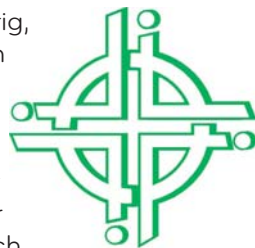
Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last“, lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zu Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Am Freitag, d. 6. März:
Kolbermoor, Kreuzkirche, 19.30 Uhr,
Großkarolinenfeld, Pfarrsaal der
kath. Kirche, 19 Uhr
Bad Aibling, Paulusheim, 19 Uhr.
Wer Interesse hat, diesen Abend mit
vorbereiten, melde sich bei Pfarre-
rin Birgit Molnár unter birgit.molnar@elkb.de
oder 0176 53542295.



FRÜHSCHICHT 2026 – MIT GEFÜHL!

Sieben Wochen ohne Härte

Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Tag mit einem kurzen Innehalten zu beginnen und zur Ruhe zukommen.

Liebe Mitfastende,

weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens.

Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe.

Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird! Schön, dass Sie dabei sind.

Ihr Ralf Meister

Landesbischof in Hannover

**Beginn der Fröhschicht ist jew.
um 6.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus
Bad Aibling, und zwar am 18.02 | 25.02
| 04.03 | 11.03 | 18.03 | 25.03 | 01.04 |
18.04 | 25.04. Wir freuen uns auf Euch!
Carmen und Andreas Hellfrisch und das
gesamte Fröhschichtteam**



ALPHAKURS



Am 26. Januar 2026 beginnt der nächste regionale ökumenischen Alphakurs. Pfarrer Andreas Strauß und ein großes Team von Mitarbeitern aus evangelischen und katholischen Gemeinden der Region laden herzlich dazu ein. Der Alphakurs ist eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt werden kann. Bei jedem Treffen werden Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben thematisiert, z.B.:

Wer ist Jesus? Warum starb Jesus? Was kann mir Gewissheit im Glauben geben? Wie bete ich? Wer ist der Heilige Geist? Heilt Gott auch heute? Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine. Jeder ist willkommen! Jedes Treffen startet mit einem gemeinsamen Essen. Dann folgt ein ca. 25-minütiger Live-Vortrag oder Film. In Gesprächsgruppen ist anschließend Gelegenheit, sich über das Gehörte auszutauschen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für das Essen wird eine Spende erbeten.

Anmeldung bis 12.01 bei Pfarrer Strauß an (08062/4770; andreas.strauss@elkb.de).

Jeweils Mo. von 19–21.45 Uhr im evang. Gemeindehaus Bad Aibling:

26.01. | 02.02. | 09.02. | 23.02. | 02.03. | 09.03. | 16.03. | 23.03.,

dazu ein ganzer Samstag (07.03) und das Abschlussfest am Fr., 27.03 – beide im evang. Gemeindehaus Bruckmühl.

DIETRICH-BONHOEFFER-AKADEMIE



Unser neues evangelisches Bildungswerk – die Dietrich-Bonhoeffer-Akademie – bietet verschiedenste Impulse für Beruf und Berufung, für Ehrenamt und Engagement und für Leben und Spiritualität. Stöbern Sie durch unser breites Angebot auf der neuen Homepage dietrich-bonhoeffer-akademie.de. Dafür hat sich das ebw Rosenheim-Ebersberg mit der DWRO-consult zusammengeschlossen – dem Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung der Diakonie Rosenheim. Aus beidem wurde die „Dietrich-Bonhoeffer-Akademie – evangelisches Bildungswerk GmbH“.

Dietrich Bonhoeffer war ein wegweisender evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts. Er war davon überzeugt, dass Christsein heißt, sich an Jesus Christus zu orientieren, den Glauben und eigene Überzeugungen in allen Lebensbereichen und mitten in der Gesellschaft zu leben. Für ihn war Glaube nicht nur eine Angelegenheit innerhalb der Kirche.

Im Anschluss an Bonhoeffer will Evangelische Erwachsenenbildung zur Mündigkeit befähigen: im konkreten Miteinander von Kirche und Diakonie und zugleich als Einübung in ethisches Handeln. Wir freuen uns auf den neuen Weg, mit Ihnen zusammen!

Dr. Bernd Rother und Dr. Andreas Dexheimer für das Team Akademie

FLÜGELSCHLAG

Ausstellung in der Alten Meierei vom 22.11.25 bis 11.01.26

Eine Zusammenstellung neuer Arbeiten von Astrid M. Sohn und Christiane Lietzau-Seitz. Vogelschwingen, Friedenstauben, Engelsflügel – sie stehen für eine unsichtbare Welt und laden dazu ein, sich selbst aufzuschwingen und die irdischen Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

„Flügelschlag“ lädt den Betrachter ein, die innere Bewegung hinter der äußeren Formgebung zu erfahren. Die Werke rufen ein Gefühl von Leichtigkeit, zugleich aber auch von Intensität und Tiefe hervor – wie Flügelschläge, die eine stille, doch kraftvolle Bewegung bewirken!



Ort: Café Alte Meierei,
Kolbermoorer Str. 2, 83043 Bad Aibling
Mit dem Trio „Nightingale“
Um Platzreservierung im Café wird gebeten unter Tel.: 08061 2803721
Ausstellungsdauer bis 11.01.
Öffnungszeiten: Mi. bis So. 9-17 Uhr

Kontakt Daten Astrid Sohn:
Tel.: 08061- 3497769
Mobil: 0157 39024501
astridsohn@gmx.de
www.astridsohn.com

Kontakt Daten Christiane Lietzau-Seitz:
Tel.: 08061 342296,
Mobil: 0157 50760777
christiane.seitz@t-online.de

M ... WIE MARIA

Mit der Anrede des Engels (Lukas 1,28) „Gegrüßet seist du Holdselige!“ beginnt die Erzählung von Weihnachten, auch wenn wir zum Fest meist nur die anrührende Weihnachtsgeschichte von der Geburt im Stall lesen und hören. Der Engel bereitet Maria auf ihre Rolle als Mutter des Erlösers vor, und diese ergibt sich willig in diese Aufgabe. Ansonsten ist ihre Rolle in der biblischen Überlieferung bescheiden. Sie erscheint nur in 142 der insgesamt ca. 8000 Verse des Neuen Testaments. Man erfährt über ihre Biografie nicht mehr als dass sie mit dem Zimmermann Joseph aus Nazareth verheiratet war und diesem mehrere Kinder gebär, die als Geschwister Jesu erscheinen. Ihre Jungfräulichkeit bis zur Geburt Jesu bezieht sich auf eine Prophezeiung des Jesaja (7,14) und erscheint erst in der griechischen Bibelübersetzung Septuaginta, während in der hebräischen Urfassung nur von einer „jungen Frau“ die Rede ist. In ihrem Umfeld wird niemand sie „Maria“ genannt haben. Denn dabei handelt es sich um eine Übertragung des hebräischen „Miriam“ ins Griechische.

Die Verehrung Mariens als Mutter Gottes begann schon im frühen Christentum. Als Ursprung gilt das Protoevangelium des Jakobus, eine Sammlung von Legenden über das Leben der Gottesmutter, die nach 150 n. Chr. entstand, sich großer Beliebtheit erfreute, aber nicht in den Kanon der biblischen Schriften aufgenommen wurde. Sie war zunächst auch nicht Bestandteil der Heiligenverehrung. Diese entstand aus der besonderen Wertschätzung der christlichen Märtyrer, während das Neue Testament noch alle Christen als Heilige bezeichnet. Erst gegen Ende des 4. Jahrhunderts kam die Verehrung Mariens als Heilige auf, zu der gebetet wurde, wozu Bischof Ambrosius von Mailand als einer der Kirchenväter durch seine Idealisierung der Mutter Gottes wesentlich beitrug. Rund 200 Jahre später wurden die ersten Marienfeste und -gebete eingeführt. Die Heiligenverehrung entsprang auch dem Pragmatismus der Frühkirche, die heidnische Feste und Glaubenselemente mit christlichen Inhalten überlagerte, um der Bevölkerung den Zugang zum Christentum zu erleichtern. Mariens Rolle als Mutter ließ sie dabei als besonders nahbar erscheinen, sodass ihre Bedeutung bald die aller anderen Heiligen überragte. Die Reformatoren (Luther, Calvin und Zwingli) lehnten mit der Heiligen- auch die Marienverehrung ab. Umso mehr trat diese im Zuge der überwiegend von den Jesuiten getragenen Gegenreformation wieder in den Vordergrund der katholischen Frömmigkeit. Als „Patrona Bavariae“ gilt Maria seit der Zeit des Kurfürsten Maximilian I. als Schutzpatronin Bayerns.

Helmut Neuberger



Die Sixtinische Madonna von Raffael (um 1512)

Evang. Kantorei – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@posteo.de

Seniorentreff (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14.00 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@posteo.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

Siebenbürg. Jugendtanzgruppe Rosenheim – mittwochs, 19.00 Uhr
Fabian Gross, 0176-63405550, grossfabian2001@gmail.com

Eltern-Kind-Gruppe (Kath. Bildungswerk) – freitags, 9.00 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

Kindertanzen – dienstags, 14.00 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule-rosenheim.de

Taek-Wondo – dienstags und donnerstags, 17.00 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

Singkreis – donnerstags, 19.00 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 2228400, sua.schwarz@googlemail.com

Kleiderkammer – montags, von 15.00-17.00 Uhr
Heidi Andrä, 08031 2228400 und E-Mail: pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

Kirchenchor – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bläserensemble – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bandprobe „Da Shepherd’s“ – zweiwöchentlich freitags, 17.30 Uhr
Dr. Tamara Pasewald, band.dashepherds@gmail.com

Unsichtbare Welt – siehe Termine – Markus Merz, markus.merz.elkb.de





Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08031 – 2228415
markus.merz@elkb.de



Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de



Birgit Molnár
PfarrerIn in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de



Dr. Matthias Kauffmann
Pfarrer in Bad Aibling und Bad Feilnbach
0160 – 90217649
matthias.kauffmann@elkb.de



Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de



Susanne Franke
PfarrerIn für Altenheimseelsorge
0151 – 67033547
susanne.franke@elkb.de



Magdalena Horche
Projektstelle: FamilienZeit
magdalena.horche@elkb.de



Maximilian von Seckendorff
Vikar bei Pfarrer Graupner
0155 – 60593977
maximilian.seckendorff@elkb.de



Unser Sekretärinnen-Team: Elisabeth
Buhleier, Brigitte Schneider und
Sabine Siegl-Rieder (v.l.n.r)
pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

NEWSLETTER

Anmeldung über matthias.kauffmann@elkb.de

SHUTTLESERVICE

Sind Sie mobilitätseingeschränkt und benötigen einen Shuttle zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen? Sprechen Sie uns an! Wir helfen und vermitteln gerne.

UNSERE WERBEPARTNER

Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

IMPRESSUM:

Informationen zu Bildquellen und Fotografen unter matthias.kauffmann@elkb.de
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Aibling Kolbermoor
Großkarolinenfeld, Pfr. Dr. Richard Graupner (Geschäftsführer)
Carl-Jordan-Str. 5 83059 Kolbermoor
www.servus-segen.de
Email: servus-segen@elkb.de / Tel. 08031-2228400
Redaktion: Pfr. Dr. Matthias Kauffmann
Gestaltung und Satz: Dr. Helmut Neuberger
Druck: Hummeldruck Bad Aibling, Auflage 4700

UNSER ZENTRALES PFARRAMT 08031 – 2228400

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 9 – 11 Uhr

Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Freitag 9 – 11 Uhr

pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

www.servus-segen.de

KOLBERMOOR

Carl-Jordan-Str. 5, 83059 Kolbermoor

Sekretärin Elisabeth Buhleier

Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 11 Uhr; Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

GROSSKAROLINENFELD

Karolinenplatz 1, 83109 Großkarolinenfeld

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

BAD AIBLING

Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling

Sekretärin Brigitte Schneider

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

SPENDENMANAGEMENT Barbara Kirner barbara.kirner@elkb.de

Neu: unser gemeinsames Spendenkonto

DE47 7115 0000 0000 0257 42